

Neuer Grundsteuerbescheid 2025

Wichtige Informationen für Grundstückseigentümer. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Phönix bei Hallenturnier

Fußball: Sonntag in Worms bei TSG Pfeddersheim. ► SEITE 3

Freitag, 10. Januar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 8

WETTER

Heute



0° – 4°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Musik zum Ende der Weihnachtszeit im Dom
Am Samstag, 11. Januar 2025 um 18 Uhr lädt die Dommusik zu einem Konzert der Reihe „Cantate Domino“ in den Dom ein.
► SEITE 3

WIR GRATULIEREN

Frau Maria Hörning, zum 88. Geburtstag.
Herrn Hans König, zum 88. Geburtstag.
Herrn Emil Brödel, zum 84. Geburtstag.
Herrn Friedrich Herold, zum 81. Geburtstag.
Frau Janina Wojciechowska, zum 80. Geburtstag.

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de
Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de
Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de
Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter
Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)
LinkedIn
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



„Froh, dass andere Vereine dazukommen“

RINGEN Reaktion des VfK auf Neugründung eines Ringer-Vereins

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Neben dem Traditionsverein VfK ist nun ein weiterer Ringerverein in Schifferstadt aus der Taufe gehoben worden. MS Ringen Schifferstadt e.V. nennt sich



„Es kam eine Mail für die Aufnahme und die wurde vom Verband einstimmig angenommen.“

Thorsten Libowsky

der Verein wie wir am Dienstag berichtet haben. Erste Reaktionen gab es nun auch von Seiten des VfK. Thorsten Libowsky als Vorsitzender informierte, dass die Gründung des Vereins bereits vor der Veröffentlichung bekannt gewesen sei.

„Es kam eine Mail für die

Aufnahme und die wurde vom Verband einstimmig angenommen“, sagte Libowsky, der auch als kommissarischer Vorsitzender des Ringer-Verbandes Pfalz bereits involviert



„Wir sind froh, dass andere Vereine dazukommen.“

Thorsten Libowsky

war. „Wir sind froh, dass andere Vereine dazukommen“, bestätigte der VfK-Chef angesichts der wenigen aktiven Mannschaften in der Pfalz.

Der AV 03 Speyer hat nach dem ersten Kampf in Schifferstadt in der vergangenen Runde, zu dem er nur mit fünf Ringern angetreten war, die Mannschaft abgemeldet. Der ASV Ludwigshafen fuhr aufgrund mangelnder Ringer erst gar nicht zum ASV Mainz und auch sonst haben die Vereine

immer wieder Schwierigkeiten, eine komplette Staffel für einen Kampf zu formieren.

Auch der VfK musste in der Vorrunde nach der schweren Verletzung von Noah Krasniqi die leichteste Gewichtsklasse unbesetzt lassen. „Es gibt mehrere Möglichkeiten für die Vereine. Neben den Vereinswechseln auch die Möglichkeit von Leihringern. Wir wollen den Zuschauern gute Kämpfe mit kompletten Mannschaften zeigen“, erklärte Libowsky.

Reagiert hat der MS Ringer-Verein und vom VfK bereits einige Ringer abgeworben. Marvin Scherer, der in der vergangenen Saison nicht mehr zum Einsatz kam ist im neuen Verein zweiter Vorsitzender. Julien Willer und Igor Cichon, die beim VfK keine Rolle spielten und nicht zum Einsatz kamen, wechselten zum neuen Verein. Ebenso Artur Richter, der sechs Kämpfe für den VfK bestritt und sein Bruder Edgar, der zweimal auf die Matte ging.

„Ich wünsche dem neuen Verein alles Glück und bewundere sie, dass sie sich diese



„Es gibt mehrere Möglichkeiten für die Vereine. Neben den Vereinswechseln auch die Möglichkeit von Leihringern. Wir wollen den Zuschauern gute Kämpfe mit kompletten Mannschaften zeigen.“

Thorsten Libowsky

Arbeit aufhalsen. Wirtschaftlich ist es im Moment eine schlechte Phase hinsichtlich Sponsoren“, sagte VfK-Vorsitzender Thorsten Libowsky.

VfK-Vorsitzender Thorsten Libowsky ist auch kommissarischer Vorsitzender des Ringer-Verbandes Pfalz. Foto: Verein



Bau und Immobilienmesse „meinZuhause! Speyer“

SPARKASSE VORDERPFALZ Neue Perspektiven und Expertenrat für Bau und Immobilienräume 2025

LUDWIGSHAFEN/SPEYER/SCHIFFERSTADT. Am Wochenende des 18. und 19. Januar 2025 öffnet die Bau- und Immobilienmesse „meinZuhause! Speyer“ ihre Türen im Technik Museum Speyer. Diese bedeutende Messe im Bau- und Immobiliensektor verspricht Interessierten einen umfassenden Einblick in aktuelle Entwicklungen, Trends und Möglichkeiten – von Eigenheimprojekten bis hin zu Kapitalanlagen.

Vielseitige Angebote: Von Baugrundstücken bis Kapitalanlagen

Mit überregionalem Renommee ist die Bau- und Immobilienmesse ein wichtiger Treffpunkt für Immobilieninteressierte, Bauherren und Investoren. Die Sparkasse Vorderpfalz ist mit ihrem Experten-Team vertreten und bietet Besucherinnen und Besuchern eine breite Palette an Immobilienangeboten. „Unser Stand repräsentiert die Vielfalt des Marktes – von erschwinglichen Eigentumswohnungen über attraktive Baugrundstücke bis hin zu exklusiven Einfamilienhäusern und renditestarken Kapitalanlagen“, erklärt Christopher Schulz, Leiter der Immobilienvermittlung bei der Sparkasse Vorderpfalz.

Individuelle Beratung für maßgeschneiderte Lösungen

Ein zentraler Fokus der Sparkasse Vorderpfalz liegt auf persönlicher und individueller Beratung. „Der Kauf

oder Verkauf einer Immobilie erfordert eine detaillierte Vorbereitung und Fachwissen. Unsere Experten unterstützen bei Preisverhandlungen, Bonitätsprüfungen und der Vertragsgestaltung bis hin zur Vorbereitung auf den Notartermin“, betont Schulz. Auf der Messe stehen die Berater der Sparkasse Vorderpfalz für Fragen bereit, um gemeinsam mit den Interessierten individuelle Lösungen zu entwickeln.

Aktuelle Trends und Expertenwissen aus erster Hand

Die Messebesucher profitieren nicht nur von der Präsentation aktueller Immobilitätstrends, sondern auch von der Möglichkeit, direkt mit erfahrenen Fachleuten ins Gespräch zu kommen. Schulz hebt hervor: „Diese Messe ist eine ausgezeichnete Gelegenheit, sich umfassend zu informieren, Trends kennenzulernen und von der Expertise unserer Berater zu profitieren. Unser Ziel ist es, die individuellen Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden optimal zu erfüllen.“

Details zur Messe und Teilnahme

Die Messe ist an beiden Tagen im Technik Museum Speyer geöffnet. Interessierte Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, die Expertise der Sparkasse Vorderpfalz und anderer Aussteller vor Ort zu nutzen, um ihre Immobilienfragen zu klären und Inspiration für zukünftige Projekte zu sammeln.



Christopher Schulz, Leiter der Immobilienvermittlung bei der Sparkasse Vorderpfalz: „Die Sparkasse Vorderpfalz ist mit ihrem Experten-Team auf der Bau- und Immobilienmesse „meinZuhause! Speyer“ vertreten und bietet Besucherinnen und Besuchern eine breite Palette an Immobilienangeboten.“ Foto: Sparkasse Vorderpfalz

ÜBER DIE SPARKASSE VORDERPFALZ

Als öffentlich-rechtliche Sparkasse unterscheidet sich das Geschäftsmodell der Sparkasse Vorderpfalz von den meisten Kreditinstituten. Seit ihrer Gründung vor über 190 Jahren unterstützt die Sparkasse Vorderpfalz ihre Kunden, die Wirtschaft, die Kultur und soziale Einrichtungen gleichermaßen. Sie steht für persönliche, individuelle und nachhaltige Finanzlösungen. Die Zufriedenheit ihrer Kunden, die Nähe zum Berater

sowie eine ergebnisoffene Beratung ist für die Sparkasse Vorderpfalz Maßstab und Antrieb zugleich.

Gesellschaftlich engagiert: Das macht die Sparkasse Vorderpfalz aus

Als kommunal getragene und regional verankerte Sparkasse gehört es zu ihrer unternehmerischen Identität, gesellschaftliches und wirtschaftliches Leben in ihrem Geschäftsgebiet zu unterstützen. Ein großer Teil der er-

wirtschafteten Erträge fließt wieder in Form von Spenden und Sponsoring sowie über ihre fünf selbständigen Stiftungen an Vereine, Schulen, Institutionen und ehrenamtlich wirkende Bürgerinnen und Bürger zurück. Allein im zurückliegenden Geschäftsjahr sind Fördergelder in Höhe von 986.037,20 Euro geflossen. Damit hat sie in Ludwigshafen, Speyer und dem Rhein-Pfalz-Kreis 1012 soziale, kulturelle, gesellschaftliche, wissenschaftliche und sportliche Projekte begleitet. Daneben ist die Sparkasse

Vorderpfalz ein wichtiger Steuerzahler, Investor, Ausbilder und Arbeitgeber. Übrigens: Die Sparkassen-Finanzgruppe ist die größte Finanzgruppe Europas. Mit einem zusammengefassten Geschäftsvolumen von 3.330 Milliarden Euro bilden die Sparkassen gemeinsam mit ihren Verbundpartnern den größten Finanzdienstleister Europas. Zur Sparkassen-Finanzgruppe gehören 510 Unternehmen, davon allein 359 Sparkassen mit ihren rund 200.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mehrheit der Menschen in Rheinland-Pfalz hält Corona-Aufarbeitung für nicht notwendig

Umfrage von infratest dimap im Auftrag des SWR

MAINZ. Gut fünf Jahre nach dem Ausbruch der weltweiten Corona-Pandemie meinen 57 Prozent der Menschen in Rheinland-Pfalz, dass die Corona-Politik nicht eingehender aufgearbeitet werden muss. Das ergab eine repräsentative Umfrage von infratest dimap im Auftrag des SWR.

38 Prozent halten dagegen eine Aufarbeitung für notwendig. Besonders Parteianhänger der CDU (65 Prozent) und der SPD (63 Prozent) sind der Ansicht, dass die Corona-Politik nicht aufgearbeitet werden muss.

Auch eine knappe Mehrheit der Grünen-Anhänger (51 Prozent) sieht dies so. Parteianhänger der AfD halten

es dagegen überwiegend (59 Prozent) für notwendig, die politischen Entscheidungen zur Corona-Pandemie aufzuarbeiten.

Anlass für die Umfrage ist die Reportage „Corona-Schicksale - Was von der Pandemie bleibt“, die am gestrigen, Donnerstag im SWR Fernsehen gesendet wurde. In der ARD Mediathek ist die Reportage weiterhin zu sehen.

Die Daten basieren auf einer repräsentativen Telefon- und Online-Befragung des Wahlforschungsinstituts „infratest dimap“ unter 1.175 wahlberechtigten Rheinland-Pfälzern und Rheinland-Pfälzern (Erhebungszeit: 5. bis 10. Dezember 2024). Quelle: SWR



Schifferstadter Tagblatt
IMPRESSUM
 Herausgeber und Verlag:
 Geier-Druck-Verlag KG,
 Bahnhofstraße 70a,
 67105 Schifferstadt,
 Tel. (06235) 92 69-0,
 Vertretungsberechtigt i.S.d.G.:
 Susanne Geier
Redaktion Lokales Schifferstadt
 Susanne Geier (verantwortl.),
 Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt
Verantwortl. überregionaler Teil:
 VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
 Joachim Liebler (Sprecher),
 Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
 Inhaltlich verantwortlich
 überregionaler Teil:
 Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck:
 Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
 Flomersheimerstraße 2-4,
 67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb:
 Susanne Geier
 Anzeigenpreisliste Nr. 42
 Monatlicher Bezugspreis gültig
 ab 1. Januar 2025:

KALENDER

Freitag, 10. Januar 2025

Gregor - Paulus - Wilhelm Bauernspruch:
 Ein heller Paulustag im Januar zeugt an ein gutes Jahr.

Geburtstage:
 1947
 Peer Steinbrück ist ein deutscher SPD-Politiker, ehemaliger Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen (2002-2005), ehemaliger Bundesminister der Finanzen (2005-2009) und Kanzlerkandidat seiner Partei für die Bundestagswahl 2013.

1945
 Rod Stewart ist ein britischer Sänger und Songwriter, der zu den erfolgreichsten Rockstars von der Insel gehört und für seine markante Reibeisenstimme in Hits wie „Sailing“ (1975), „The First Cut Is The Deepest“ (1977), „Baby Jane“ (1983) und „All for Love“ (1993) bekannt ist.

1901
 Henning von Tresckow war ein deutscher Offizier und Widerstandskämpfer, der ab 1943 neben Claus Schenk Graf von Stauffenberg die treibende Kraft des militärischen Widerstandes und der Umsturzpläne gegen Hitler und das nationalsozialistische Regime war.

1880
 Grock
 Charles Adrien Wettach, wie er mit richtigem Namen hieß, war ein weltweit gefeierter Musikclown, Akrobat und Komponist, der mit seinen Markenzeichen winzige Instrumente und übergroße Kleidung in der Manege auftrat.

Sternzeichen:
 Steinbock (22.12. - 20.1.)

REZEPT DES TAGES

Linsenlasagne



- 2 m.-gr. Lauchstange(n)
- 3 Fleischtomate(n) oder Tomatenpüree
- 2 Karotte(n)
- 1 EL Butter
- 200 g Linsen, rote
- 1 Lorbeerblatt
- 500 ml Gemüsebrühe
- 200 g Crème fraîche
- 2 EL Balsamico
- n. B. Salz und Pfeffer etwas Chili
- 1 Pck. Fett für die Form
- 2 EL Lasagneplatte(n)
- 100 g Butter
- 100 g Gouda, geriebener Fett für die Form

Gemüse darin anbraten. Die Linsen mit dem Lorbeerblatt dazugeben und ebenfalls anbraten. Mit der Gemüsebrühe aufgießen und 15 Minuten köcheln lassen. Das Linsengemüse mit 100 g Crème fraîche, Balsamico, Salz, Pfeffer und Chili abschmecken.

Eine Auflaufform ausfetten, etwas Linsengemüse einfüllen und Lasagneblätter darüberlegen. Danach den Vorgang so lange wiederholen, bis die Zutaten aufgebraucht sind.

Restliche 100 g Crème fraîche mit 2 EL Butter und geriebenem Käse vermischen und als oberste Schicht auf der Lasagne verstreichen.

Die Linsenlasagne auf der mittleren Schiene im heißen Rohr bei 180 °C Ober-/Unterhitze in 30 Minuten goldbraun backen.

Dazu passt Salat.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112
 Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101011 und 0800 / 110222.

Heil Pflegenstation, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 11010333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 11010550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt
 Print: 30,50; Digital: 25,50;
 AboPlus: Print + Digital 32,50;
 Wochened-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
 E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00.
 Alle Preise inklusive 7 % Mwst.
 Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
 Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.
 Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.
 Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
 Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Sparkasse Vorderpfalz

Wandmalerei auf Kalk
 Bart-schur
 steuern, leiten
 entgegen-gesetzt wirkend
 junger Pflanzen-ztrieb
 Dekor
 schneiden
 Blut-bestand-teil
 Kirchen-bezirk
 Rasse
 große Kostbar-keiten

Stadt in der belg. Provinz Lüttich
 Hirte
 leicht-sinniger Fahrer
 Bilder-rästel
 Doppel-ehe
 Qualitäts-stufe (engl.)
 franzö-sische Königs-anrede
 Nachbar-stadt Nürn-bergs
 Ereignis mit Signal-wirkung
 alt-röm. Rechts-auf-fassung
 franz. National-heldin, Jeanne d'

süd-deutsch: Haus-flur
 Apparat
 ältestes historisches Volk
 Sems Nach-komme
 Öl-pflanze
 deutsche Roman-atorin, † 1887
 Mütter in der Kinder-sprache
 Schlaufe
 konfe-rieren
 Scherz

griechischer Kriegs-gott
 Mäp-chen (Mz.)
 Teil mecha-nischer Uhren
 abge-sondert, extra
 gleich, einerlei
 arabisches Fürsten-tum
 asiatisches Staaten-verbund (Abk.)
 voll-bracht, fertig
 Staat in West-afrika
 englisch, span., mich, mir
 Rechts-brauch
 organische Atom-gruppe

Adels-titel in Italien
 Aus-strahlung
 Ort in der Schweiz
 traurig, freudlos
 Schrift-leiter
 babylonische Gottheit
 Kleider-volant
 auf-machen
 Wind-schatten-seite
 Wasser-sportler
 französisches Adels-prädikat
 urspr. schott. Stammes-verband
 spanischer Artikel
 Solo-gesangs-stück in der Oper
 Singular
 dt. Maler, † 1931 (Lesser)
 dt. Maler, † 1931 (Lesser)

US-Bundes-staat
 beste Zimt-sorten
 Schacht-sohle
 gallert-artige Substanz
 gestreifte Steppen-pferde
 Buddhismus-richtung
 ital. Rechts-gelehrter, † 1220
 Christus-mono-gramm
 alt-griech. Sitz der Giganten

6
 8
 4
 1
 7
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8

1 2 3 4 5 6 7 8

Auflösung des vorherigen Rätsels

STUNTMAN RESERVE ARKADEN
 R PULPE M IRRIG L INNIG
 RIEFE P BELAG TEILUNG GA
 T I SEIHE RONALDO D NEU
 KONFEKT
 KNEFU
 G TNT
 RUBIK
 RAS R IT P K K E G NA
 N FORMOSA TELEFON DUBAI
 KIEL A ARGON N NUDISMUS
 D AGENT S EILT
 GAZELLE D SKALA R
 DEAR L PAMPA F EA
 HK LEVEL ANZEIGE
 RADON ZENTAUR GR
 ETWA DAN

DIAGONAL

ANFÄNGER

1	2		7	4	5
5	6		2	9	8
4			1	7	6
		4	3		1
3	8	9			6
		1	8	4	2
8	6				1
	4		2	6	1
	1		9	5	
					4
					3

Fortgeschrittene

7	2	3	5	9	1	8	6	4
6	1	5	7	4	8	9	3	2
9	8	4	3	2	6	1	5	7
5	6	9	4	8	7	3	2	1
1	7	8	2	3	5	4	9	6
4	3	2	6	1	9	7	8	5
2	4	6	8	7	3	5	1	9
3	5	1	9	6	4	2	7	8
8	9	7	1	5	2	6	4	3

Auflösung der vorherigen Rätsel

1 2 3 4 5 6 7 8

FORTGESCHRITTENE

		6		7			
1				8		3	7
		5				9	
	5		4		8		
2			3			1	6
7	1	8			6		4
9					4		
					2		9
2				9		1	5

KURZ UND BÜNDIG

Halbjahresprogramm des Arbeitskreises Senioren von St. Laurentius beginnt am 13. Januar

Wissenswertes über die „Kultur und Kunst der Weihnachtsskripen“

SCHIFFERSTADT (ise). Die Auftaktveranstaltung zum Halbjahresprogramm 2025 des Arbeitskreises Senioren der Gemeinde St. Laurentius wird am Montag, 13. Januar sein. Sie findet statt ab 14.30 Uhr im Pfarrheim St. Laurentius und steht unter dem Motto „Kultur und Kunst“ der Weihnachtsskripen und wird gestaltet von Pfarrer Albrecht Effler.

An diesem Nachmittag wird es um den Ursprung und die wechselvolle Geschichte der Weihnachtsskrippe und ihren Brauch gehen, ausgehend von Franziskus im Jahr 1223 zu den Krippen in Kirchen und Wohnzimmern. Im Laufe der Zeit ist dabei ein ganzes Brauchtum entstanden, obwohl historisch von der Geburt Jesu eigentlich nichts bekannt ist, aber in der knappen biblischen Bemerkung viel Theologie über Jesus drinsteht. Dennoch ist eine ganze Krippenbaukultur entstanden.

Mit einigen Bildern wird der vielfältige Krippenbau an diesem Nachmittag anschaulich gemacht. Selbstverständlich wird es auch wieder Kaffee und Kuchen geben.

Wenig Interesse an Kultur

MAINZ/WIESBADEN (dpa). Rheinland-Pfalz gibt einer Statistik zufolge besonders wenig für Kultur aus, auch das Interesse des Publikums ist demnach vergleichsweise gering. Das geht aus der Publikation „Kulturindikatoren auf einen Blick“ des Statistischen Bundesamts hervor. Sie basiert auf – zum Teil recht alten – Zahlen aus verschiedenen Jahren. Rheinland-Pfalz gab den Angaben zufolge im Jahr 2020 72 Euro pro Einwohner für Kultur aus. Damit war das Bundesland damals bundesweit das Schlusslicht. Berlin investierte am meisten: 250 Euro pro Einwohner. Bei Kino-Besuchen zeigt die Statistik für 2022 in dem Bundesland 0,8 Besuche pro Einwohner (Berlin: 1,7 Besuche je Einwohner, Saarland, Brandenburg und Thüringen: 0,7). Die Statistik für 2021 weist 0,4 Museumsbesuche pro Einwohner in Rheinland-Pfalz aus (Berlin: 1,4, Saarland: 0,2). Pro 1.000 Einwohner besuchten in der Spielzeit 2020/21 in Rheinland-Pfalz nur 6 Personen Konzerte öffentlich finanzierter Orchester (Berlin: 59, Niedersachsen: 2) Die Statistik für die Theater-Spielzeit 2020/21 weist für Rheinland-Pfalz 26 Besucher pro 1.000 Einwohner aus (Sachsen: 79, NRW: 10).

Neuer Grundsteuerbescheid 2025

GRUNDSTEUERREFORM Wichtige Informationen für Grundstückseigentümer

SPEYER/SCHIFFERSTADT. Ab 2025 erhalten Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer ihre Grundsteuerbescheide auf Basis der im Rahmen der Grundsteuerreform ermittelten neuen Grundsteuerwerte. Die Grundsteuerbescheide werden von der jeweiligen Gemeinde- oder Stadtverwaltung ausgestellt, in deren Zuständigkeitsbereich sich das Grundstück befindet. Die Berechnungsgrundlagen basieren auf den durch das Finanzamt festgestellten neuen Grundsteuerwerten, die ab dem Stichtag 01.01.2025 anstelle der bisherigen Einheitswerte gelten.

Bereits seit Oktober 2022 wurden die Feststellungen der neuen Grundsteuerwerte sowie die darauf aufbauenden Festsetzungen der Grundsteuermessbeträge den Eigentümern durch das jeweilige Finanzamt zugestellt. Diese bilden die

Grundlage für die nun von den Gemeinden und Städten festgesetzte Grundsteuer.

Zahlung und Kontakt bei Rückfragen

Die im Bescheid ausgewiesene Grundsteuer ist zu den im Grundsteuerbescheid genannten Fälligkeiten direkt an die zuständige kommunale Kasse zu zahlen.

Bei Rückfragen unterscheiden sich die Zuständigkeiten wie folgt:

1. Fragen zum Grundsteuerbescheid (z. B. zu Zahlung, Hebesatz oder Erlass der Grundsteuer) beantwortet die Stadt- oder Verbandsgemeindeverwaltung. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Grundsteuerbescheid.

2. Fragen zum Grundsteuerwert oder Grundsteuermessbetrag richten Sie bitte schriftlich an das für das Grundstück zuständige Finanzamt (Lage-



finanzamt). Die Kontaktdaten finden Sie auf den entsprechenden Bescheiden. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass die Einspruchsfrist regelmäßig abgelaufen sein dürfte. Allgemeine Informationen zur Grundsteuerreform und weitere Hilfestellungen sind auf der Website des Landesamtes für Steuern Rheinland-Pfalz unter www.lfst.rlp.de/service/grund-und-boden/grundsteuerreform verfügbar.

Hinweis bei laufenden Einspruchsverfahren

Sollten Sie bereits Einspruch gegen die Feststellung des Grundsteuerwerts oder den Grundsteuermessbetrag eingelegt haben, wird dieses Verfahren durch den Erhalt des Grundsteuerbescheids nicht abgeschlossen. Die Grundsteuer ist dennoch fristgerecht an die Gemeinde zu zahlen. Text: Finanzamt Speyer

Musik zum Ende der Weihnachtszeit im Speyerer Dom

CANTATE DOMINO Konzert der Dommusik zum Zuhören und Mitsingen zum Ende der Weihnachtszeit

SPEYER. Am Samstag, 11. Januar 2025 um 18 Uhr lädt die Dommusik zu einem Konzert der Reihe „Cantate Domino“ in den Dom ein. Unter der Überschrift „Neun freut euch, ihr Christen!“ erklingt zum Ende der Weihnachtszeit Chor-, Bläser- und Orgelmusik von der Gregorianik bis zur Gegenwart von Michael Praetorius, Giovanni Gabrieli, Felix Mendelssohn Bartholdy, John Rutter u.a.

Gemeinsam mit dem Mädchenchor am Dom, den Domsingknaben und dem Domchor musizieren unter der Leitung von Domkapellmeister Markus Melchiori, Domkantor Joachim Weller und

Dommusikassistent Frederic Beaupoil die Dombläser in großer Besetzung und Domorganist Markus Eichenlaub.

Neben dem Hören der Vokal- und Instrumentalmusik sind alle Anwesenden zum Mitsingen bekannter und beliebter Weihnachtslieder in festlichen Arrangements eingeladen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Am Ausgang wird um eine Spende für die Jugendarbeit der Dommusik gebeten.

Cantate Domino zum Ende der Weihnachtszeit mit den Domsingknaben, dem Mädchenchor und dem Domchor

© Domkapitel Speyer, Foto: Klaus Landry



Jugendliche sollen Angriff auf Schüler geplant haben

Drei Jugendliche wollten den Behörden zufolge vermutlich mehrere Schüler angreifen

LANDAU (dpa/lrs). Drei Jugendliche sollen geplant haben, mehrere Schüler der Nordringschule in Landau anzugreifen. Das Trio im Alter von 15 bis 16 Jahren habe „konkrete Vorbereitungen getroffen“, teilten die Staatsanwaltschaft Frankenthal und das Polizeipräsidium Rheinland mit. Den Ermittlungen zufolge sei ein früherer

Schüler der Schule hauptverantwortlich für die Planung. Der 16-Jährige befände sich in einer geschlossenen psychiatrischen Einrichtung. Die weiteren Verdächtigen, ein 15-jähriger Schüler und eine 16-jährige Schülerin, seien vorübergehend vom Unterricht ausgeschlossen worden.

Der geplante Angriff sollte den Behörden zufolge im De-

zember 2024 erfolgen. „Die Ermittlungen von Staatsanwaltschaft und Kriminalpolizei zur Tataufklärung und dem Motiv dauern weiter an.“ Die von den Verdächtigen ausgegangene Gefahr bestehe nicht mehr. „Zur Stärkung des Sicherheitsgefühls“ werde die Polizei in den kommenden Tagen verstärkt Präsenz an der Schule zeigen.

Phönix bei Hallenturnier

FUSSBALL Sonntag in Worms bei TSG Pfeddersheim

SCHIFFERSTADT (kc). Beim Hallenturnier der TSG Pfeddersheim nimmt der DJK-SV Phönix am Sonntag teil. Ab 10 Uhr rollt in der BIZ-Sporthalle in Worms der Ball, obwohl die



Mannschaft noch nicht in die Vorbereitung nach der Winterpause eingestiegen sind. Aber die Hallenspektakel sind bei den Fans wie den Spielern beliebt. Ein illustres Teilnehmerfeld haben die Verantwortlichen wieder beisammen, denn Oberligist Wormatia Worms ist ebenso dabei wie Ligarivale TuS Mechttersheim und Arminia Ludwigshafen. Aus der Verbandsliga kommt



Lamine Jalloh ist ein feiner Techniker. Foto: Verein

neben Veranstalter Pfeddersheim auch die U21 von Waldhof Mannheim, die TSG Breitenheim und VfB Bodenheim. Der VfL Gundersheim kommt aus der Bezirksliga Rheinhessen und ist neben Gundersheim und Bodenheim mit dem Phönix-Team in einer Gruppe.

Gespielt wird in vier Gruppen mit insgesamt 16 Mannschaften jeweils 12 Minuten um das Preisgeld von 2000 Euro bis 18 Uhr. Phönix bietet dabei zehn Spieler auf, die technisches Rüstzeug für die Halle mitbringen. Neben den beiden Torhütern Erik Dittmann und Kevin Schuster wurden aufboten: Marc Lechner, Hasan Bulut, Marvin Folz, Luca Krämer, Milos Pitulic, Gianluca Giannetta, Luka Stanic und Lamine Jalloh.

ASP: Elektrozaun am Rhein wird wegen Hochwassergefahr vorübergehend zurückgebaut

RHEIN-PFALZ-KREIS. Aufgrund der bevorstehenden Hochwassergefahr wird der Elektrozaun zur Eindämmung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) am Rhein vorübergehend zurückgebaut. Auf diese Weise wird verhindert, dass sich Tiere im Falle eines Hochwassers im Zaun verfangen und qualvoll verenden. Der

Rückbau betrifft das Rheinufer von Worms bis nach Ludwigshafen. Es handelt sich um eine vorübergehende Maßnahme: Sobald auf absehbare Zeit nicht mehr mit Hochwasser zu rechnen ist, wird der Elektrozaun am Rhein wieder aufgebaut.

Zugleich wird in diesem Gebiet entlang der B9 bis zur A6 ein neuer Elektrozaun

aufgebaut, um die Ausbreitung der ASP von rechtsrheinischer Seite weiterhin zu verhindern.

Dabei wird der Eingriff in die Natur und den Straßenverkehr so gering wie möglich gehalten. Dieser Zaun wird dauerhaft und damit auch nach dem Wiederaufbau des Elektrozauns am Rhein stehen bleiben.

Von Hoffenheim nach Stuttgart: Bruun Larsen zurück beim VfB

FUSSBALL ERSTE BUNDESLIGA Der VfB Stuttgart hat einen alten Bekannten zurückgeholt

ZUZENHAUSEN (dpa). Jacob Bruun Larsen wechselt innerhalb der Fußball-Bundesliga von der abstiegsbedrohten TSG Hoffenheim zum Cham-



pions-League-Teilnehmer VfB Stuttgart. Bei den Schwaben unterschrieb der dänische Nationalspieler einen Vertrag bis 2027, wie der Vizemeister mitteilte.

Nach Informationen von Sky zahlen die Stuttgarter eine Ablösesumme in Höhe von 1,7 Millionen Euro. Demnach könnten noch Bonuszahlungen hinzukommen, außerdem soll im Kontrakt eine Weiterverkaufsbeteiligung verankert sein.

„Er kennt die Bundesliga, er hat internationale Erfahrung und er war als junger Spieler schon beim VfB. Jacob passt mit seiner Spielweise und mit seiner Mentalität sehr gut zu uns und unserer Spielweise“, sagte VfB-Sportvorstand

Fabian Wohlgemuth. Der 26 Jahre alte Bruun Larsen, dessen Vertrag in Hoffenheim im Sommer ausgelaufen wäre, spielte bereits 2018 für die Stuttgarter.

Damals kam er als Leihgabe von Borussia Dortmund an den Neckar und absolvierte in der Rückrunde der Saison 2017/18 vier Spiele. In dieser Spielzeit erzielte der Offensivallrounder in wettbewerbsübergreifenden 19 Partien zwei Treffer für die TSG. Zudem bereitete er zwei Tore vor.

Digitale Einzelausgabe!
www.schifferstadter-tagblatt.de
 Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.
 Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.
Schifferstadter Tagblatt

Lotto Rheinland-Pfalz macht mehr Umsatz

Große Jackpots locken Tipper - das zeigen auch Zahlen von Lotto Rheinland-Pfalz / Das Lotteriegeschäft verlagert sich zunehmend ins Internet, dennoch spielen Annahmestellen weiter eine wichtige Rolle

KOBLENZ (dpa/lrs). Vor allem das Zugpferd Eurojackpot hat Lotto Rheinland-Pfalz im vergangenen Jahr ein Umsatzplus beschert. Insgesamt kletterten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozent auf knapp 436 Millionen Euro, den höchsten Jahresumsatz seit 2007, wie das Unternehmen in Koblenz mitteilte. Wieviel Gewinn unter dem Strich blieb, wird erst später in diesem Jahr bekanntgegeben.

Mit einem Umsatzanstieg von mehr als 32 Prozent auf rund 135 Millionen Euro sei die Lotterie Eurojackpot 2024 das erfolgreichste Produkt gewesen. Dazu beigetragen hätten zahlreiche große Jackpots sowie die zweite Ziehung am Dienstagabend. In dieser Lotterie sahnte ein Spieler aus dem Raum Mainz im vergangenen Jahr mit 60 Millionen Euro auch den zweithöchsten Gewinn in der Geschichte von

Lotto Rheinland-Pfalz ab.

Sinkende Erlöse beim Spiel „6 aus 49“

Anders das Bild beim traditionsreichen Spiel «6 aus 49»: Das verzeichnete den Angaben zufolge einen Umsatzrückgang von mehr als sieben Prozent auf etwa 172 Millionen Euro.

Hier habe es im Gegensatz zum Eurojackpot 2024 keine

besonders großen Gewinnöpfe gegeben. Nichtsdestotrotz bleibe „6 aus 49“, das 2025 seinen 70. Geburtstag feiert, mit fast 41 Prozent das umsatzstärkste Produkt.

Der Löwenanteil des Gesamtumsatzes entfiel laut Lotto Rheinland-Pfalz mit 71 Prozent auf die rund 880 Annahmestellen im Land, der Online-Umsatz stieg indes um fast 20 Prozent auf mittlerweile mehr als 52 Millionen.



Straftäter drucken Wahlunterlagen: „Immer was zu tun“

Im Gefängnis in Diez helfen Inhaftierte beim Drucken wichtiger Unterlagen für die Bundestagswahl / Ein Beitrag für die Demokratie – und für sie eine wichtige Ablenkung im Gefängnisalltag

von Mona Wenisch (Text) und Thomas Frey (Foto), dpa

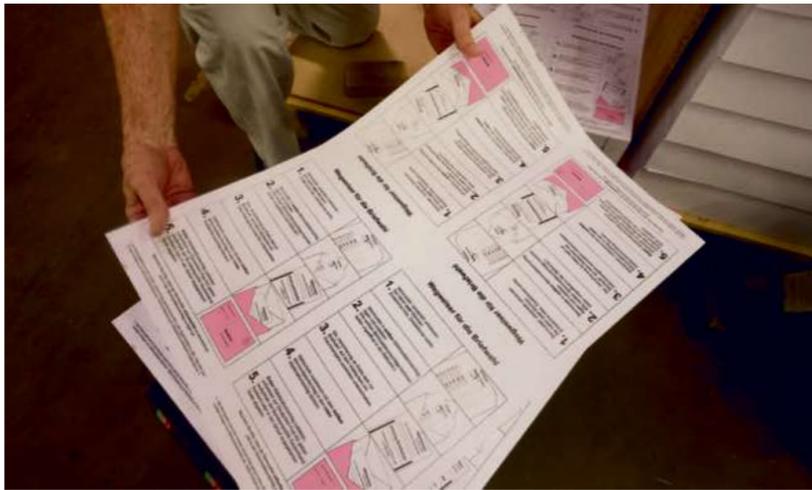
DIEZ (dpa/lrs). Schon bald bekommen viele Menschen in Rheinland-Pfalz Briefe, die durch die Hände von Straftätern gegangen sind. Denn in der Justiz- und Sicherungsverwahrungsanstalt Diez werden wichtige Unterlagen für die Bundestagswahl für ganz Rheinland-Pfalz gedruckt.

An einer der Maschinen steht ein 62 Jahre alter Mann, der anonym bleiben möchte. In dieser Woche druckt er Unterlagen für eine Landratswahl. Während der Arbeit hat er ständig ein Lächeln im Gesicht. Er darf an einer der teuren Druckmaschinen arbeiten, weil er schon lange dabei und dadurch erfahren ist, wie er stolz erzählt. „In der Druckerei bin ich seit 2014 und an der Druckmaschine bin ich seit Ende 2014.“ Weshalb er im Gefängnis sitzt, will er nicht sagen.

Dunkle Halle, laute Maschinen - aber immer Beschäftigung

Mit flinken Fingern überprüft er jeden Zettelstapel, rückt ihn noch mal gerade und checkt im Licht das Ergebnis. Dann rollt er das Brett mit dem Stapel zur Seite, um Platz für den nächsten zu machen.

In der Halle rattern die Maschinen laut, das Licht scheint rund gedämpft aus ein paar Deckenfenstern und wegen des Alkohols, der beim Drucken



Inhaftierte in Diez drucken in der Gefängnis-Druckerei wichtige Unterlagen für die Bundestagswahl.

cken verwendet wird, riecht es nach Desinfektionsmittel. Und trotzdem ist der 62-Jährige viel lieber hier als in seinem Zimmer. Für ihn ist die Arbeit eine wichtige Abwechslung im sonst eher tristen Gefängnisalltag. „Jeden Tag gehe ich gerne Arbeiten. Dann bin ich vom Zimmer weg“, sagt er. 21ch hab immer Beschäftigung. Das hab ich auch draußen so gehabt, dass ich jeden Tag immer Arbeit hatte.“

„Gelebte Demokratie“

Mit Wahlen kann er selbst persönlich wenig anfangen, sagt er. Obwohl Häftlinge generell wählen dürfen - im offenen Vollzug auch draußen, sonst per Briefwahl. „Was

Wahlen betrifft, bin ich eigentlich ganz raus“, sagt der 62-Jährige. Ob er Wahlzettel drucke oder andere Sachen, sei für ihn irrelevant. „Ich bin eigentlich mit jedem Auftrag zufrieden.“ Durch seine Arbeit nehmen er und die anderen Gefangenen aber eine wichtige Funktion im demokratischen Prozess ein.

Auf der einen Seite sei der Druckauftrag eine große Herausforderung, sagt Volker Fleck, Leiter der Justiz- und Sicherungsverwahrungsanstalt Diez. „Auf der anderen Seite erfüllt es uns auch mit Stolz, dass wir mitwirken können und die Vorbereitung der Bundestagswahl als Aspekt von gelebter Demokratie auch sehen.“

Doch wie kam es überhaupt dazu, dass die Wahlunterlagen ausgerechnet im Gefängnis gedruckt werden? Sie seien vom Wahlleiter angefragt worden, erklärt Fleck. Darauf sei die JVA sehr stolz. Bereits in der Vergangenheit hatte die Druckerei der JVA Unterlagen für verschiedene Wahlen produziert, Erfahrung war also vorhanden. Und die war durch den vorgezogenen Wahltermin am 23. Februar wichtig. Nach internen Beratungen habe man dann entschieden: „Ja wir schaffen das, wir können den Auftrag erfüllen“, sagte Fleck.

500 Insassen in Diez

Seitdem ist der Job für die



Fotos: picture alliance/dpa

Insassen noch mal stressiger geworden, schließlich muss die wegen der vorverlegten Wahl kurze Frist eingehalten werden. In der Druckerei arbeiten rund 65 Inhaftierte.

Insgesamt sitzen in der JVA Diez im Norden von Rheinland-Pfalz rund 500 Menschen. Der Schwerpunkt der JVA liege auf Langzeitstrafen, sagt Fleck.

Mit dem Druck der Wahlunterlagen starteten die Inhaftierten am 9. Dezember. Gedruckt wurden in der JVA Diez viele benötigte Unterlagen für Rheinland-Pfalz, etwa die Umschläge oder das Merkblatt. „Nicht die Stimmzettel, weil wir die erforderlichen Maschinen nicht haben“, sagt Fleck.

Insgesamt entstanden hier rund mehrere Millionen Papiere und rund 70.000 Siegelmarken. In der Halle stapeln sich mittlerweile braune Kartons, die darauf warten, verschickt zu werden. Diese Woche gehen die Arbeiten für die Bundestagswahl zu Ende.

„Hier hab ich immer was zu tun“

Wer in der Druckerei arbeiten will, müsse sich ganz normal bewerben, erklärt Druckereileiter Markus Weyers. „Dann gucken wir, ob sie zuverlässig sind und sich eignen.“ Gerade an die teuren Maschinen darf nicht jeder. Denn es ist kein leichter Job. „In den Betrieben mitzuwir-

ken, bedeutet natürlich auch Tagesstruktur einzuüben“, erklärt Fleck. Das sei auch ein Auftrag der Justizvollzugsanstalt. „Das bedeutet, dass nicht nur die Arbeit im Vordergrund steht, sondern es ist auch ein Teil der Arbeit, die wir im Rahmen der Resozialisierung auch leisten.“

Auch abseits der Bundestagswahl hat die Druckerei ständig Aufträge. Der 62-Jährige und die anderen Häftlinge arbeiten unter der Woche von 6:45 bis 16 Uhr.

Er brauche das, sagt er. „Wenn ich jetzt mal hier von der Arbeit fernbleiben würde, dann würde mir im Zimmer die Decke auf den Kopf fallen. Hier hab ich immer was zu tun.“

ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022
Alle Rechte vorbehalten
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978 3 257 24660 5

Folge 18

Oft spielten sie »guter Polizist, böser Polizist« und tauschten die Rollen manchmal mitten im Verhör. Abgesprochen hatten sie das nie, sie legten sich vorher auch keine Strategie zurecht, sondern suchten einfach nach Schwachstellen, in die sie mit dem Taktgefühl von Haien vorstießen.

»Auf der anderen Seite«, sagte Vio widerwillig.

»Vom Giudecca-Kanal?«, fragte Griffoni, als gäbe es noch einen anderen Kanal,

den man von der Giudecca aus überqueren könne.

»Ja.«

»Und wo waren Sie da?«

Vio setzte zu einer Antwort an, aber Brunetti unterbrach ihn: »Haben Sie Bekannte getroffen?«

Vio klappte unwillkürlich den Mund zu, während er Schritt für Schritt seinen Weg durch die Stadt am Samstagabend durchging. Sie waren förmlich dabei, wie er jemandem begegnete, denn er riss erstaunt die Augen auf und sah sich um, als müsse die Person in der Nähe sein. Sein Atem ging schneller, seine Nervosität schien zu verhindern, dass er genug Sauerstoff bekam.

Vio nickte nur und machte eine abwehrende Handbewegung.

Brunetti ließ ihm Zeit, wieder zu Atem zu kommen, und fragte dann kühl: »Wen haben Sie getroffen?«

»Eine von der Arbeit.«

»Wen?«, setzte Brunetti nach.

Erst nach längerem Zögern sagte Vio: »Die Sekretärin meines Onkels.« Brunetti ließ sich seine Freude über diese Antwort nicht anmerken: Gefragt, ob und wo sie Vio gesehen habe, würde eine Frau eher die Wahrheit sagen. Nein, wies er seine stets mahnende innere Stimme zurecht: Nicht weil Frauen ehrlicher sind (auch wenn er selbst davon überzeugt war), sondern weil sie mehr Angst vor Ärger mit Behörden haben.

»Und wo waren Sie da?«, fragte Brunetti.

»Campo Santa Margherita«, antwortete Vio. »Da habe ich sie gesehen.«

»Ach, so weit? Zu Fuß?«, fragte Griffoni voller Mitgefühl, als sei die Entfernung zwischen den verschiedenen Haltestellen des Vaporetto Nummer zwei und dem Campo für sie so gewaltig wie die

zwischen Venedig und Rom.

»Nein«, sagte Vio kaum hörbar.

»Oh«, zwitscherte sie. »Sie haben ein Boot genommen?«

»Ja.«

Ganz der Neuling, der stolz mit Insiderwissen prahlte, fragte sie: »Numero Due?« Brunetti konnte nur hoffen, sie wies er es damit nicht übertreiben und auch noch fragen, ob er etwa erst in Santa Marta ausgestiegen sei.

Vio saß allein an seiner Seite des Tisches. Der Stuhl neben ihm war leer, und Pucetti stand nach wie vor schweigend fast zwei Meter von ihm entfernt. Und doch zog Vio ein Gesicht, als fühle er sich von allen Seiten umzingelt. Als säße er in der Falle.

Er senkte den Kopf und sprach zur Tischplatte.

»Entschuldigen Sie«, sagte Griffoni freundlich. »Ich kann Sie leider nicht hören.«

Der junge Mann murmelte

etwas.

Lachend wiederholte sie: »Tut mir leid, ich habe Sie immer noch nicht verstanden.«

Er blickte auf und sah zu ihr hin, neben ihr der unerschütterliche Brunetti. Er presste die Lippen aufeinander und stieß einen Laut hervor. Seine Finger schlossen sich, bis auf dem Tisch zwei Fäuste lagen.

Er kniff die Augen zu, riss sie auf, schloss sie wieder. Das Summen wurde immer lauter.

Endlich öffnete er die Augen wieder und wandte sich zu Brunetti. Er spreizte die Finger und drückte die Hände flach auf den Tisch, wie um daraus Kraft zu schöpfen. »Ich habe ...«, begann er, stemmte sich aber plötzlich hoch und drehte sich um, als wollte er die Flucht ergreifen.

Dabei blieb er mit dem Fuß am Stuhlbein hängen, um ihn freizubekommen, machte er eine ruckartige Bewegung, einmal, zweimal, ohne zu

begreifen, was ihn da festhielt. In dem Moment, als er den Fuß endlich losbekam, krümmte sich sein ganzer Körper zusammen.

Er stöhnte auf, stöhnte noch einmal, als traktierten ihn die anderen im Raum mit scharfen Gegenständen. Er krachte an den Tisch, suchte vergeblich nach einem Halt und sank, noch lauter stöhnend, zu Boden.

Plötzlich, als sei das alles noch nicht genug, begann er, fürchterlich zu husten. Gelähmt vor Entsetzen, sahen die anderen einen dünnen Faden blutigen Speichels aus seinem Mund rinnen, dann brach er vollständig zusammen.

7

Pucetti reagierte als erster. Mit einem Satz schwang er sich über den Tisch und war bei Vio, der winselnd und keuchend vor Husten am Bo-

den lag. Der junge Beamte riss ihm das Hemd auseinander und wollte schon mit der Herzdruckmassage beginnen, verfiel sich aber mit einer Hand in dem Hemd und riss es vollständig auf. Gerade als er anfangen wollte, das Herz wieder zum Schlagen zu bringen, stieß Griffoni, die zu ihm geeilt war, Pucetti so heftig zur Seite, dass er gegen die Wand krachte.

Brunetti kniete sich hin und sah, was sie gesehen hatte.

»Was ist das denn, was ist das denn?«, sagte Griffoni mit heiserer Stimme und zeigte auf Vios Brust.

Der Mann war Arbeiter, schleppte und wuchtete tagtäglich schwere Lasten von einem Ort zum anderen und besaß einen Oberkörper, von dem jeder Bodybuilder nur träumen konnte.

Fortsetzung folgt

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 ZDF-MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee. Krimiserie. Das Versprechen 9.50 Großstadtrevier. Krimiserie. Die blinde Zeugin 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Zu Gast: Wincent Weiss, Sotiria 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe

16.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100** **101** **102** **103** **104** **105** **106** **107** **108** **109** **110** **111** **112** **113** **114** **115** **116** **117** **118** **119** **120** **121** **122** **123** **124** **125** **126** **127** **128** **129** **130** **131** **132** **133** **134** **135** **136** **137** **138** **139** **140** **141** **142** **143** **144** **145** **146** **147** **148** **149** **150** **151** **152** **153** **154** **155** **156** **157** **158** **159** **160** **161** **162** **163** **164** **165** **166** **167** **168** **169** **170** **171** **172** **173** **174** **175** **176** **177** **178** **179** **180** **181** **182** **183** **184** **185** **186** **187** **188** **189** **190** **191** **192** **193** **194** **195** **196** **197** **198** **199** **200** **201** **202** **203** **204** **205** **206** **207** **208** **209** **210** **211** **212** **213** **214** **215** **216** **217** **218** **219** **220** **221** **222** **223** **224** **225** **226** **227** **228** **229** **230** **231** **232** **233** **234** **235** **236** **237** **238** **239** **240** **241** **242** **243** **244** **245** **246** **247** **248** **249** **250** **251** **252** **253** **254** **255** **256** **257** **258** **259** **260** **261** **262** **263** **264** **265** **266** **267** **268** **269** **270** **271** **272** **273** **274** **275** **276** **277** **278** **279** **280** **281** **282** **283** **284** **285** **286** **287** **288** **289** **290** **291** **292** **293** **294** **295** **296** **297** **298** **299** **300** **301** **302** **303** **304** **305** **306** **307** **308** **309** **310** **311** **312** **313** **314** **315** **316** **317** **318** **319** **320** **321** **322** **323** **324** **325** **326** **327** **328** **329** **330** **331** **332** **333** **334** **335** **336** **337** **338** **339** **340** **341** **342** **343** **344** **345** **346** **347** **348** **349** **350** **351** **352** **353** **354** **355** **356** **357** **358** **359** **360** **361** **362** **363** **364** **365** **366** **367** **368** **369** **370** **371** **372** **373** **374** **375** **376** **377** **378** **379** **380** **381** **382** **383** **384** **385** **386** **387** **388** **389** **390** **391** **392** **393** **394** **395** **396** **397** **398** **399** **400** **401** **402** **403** **404** **405** **406** **407** **408** **409** **410** **411** **412** **413** **414** **415** **416** **417** **418** **419** **420** **421** **422** **423** **424** **425** **426** **427** **428** **429** **430** **431** **432** **433** **434** **435** **436** **437** **438** **439** **440** **441** **442** **443** **444** **445** **446** **447** **448** **449** **450** **451** **452** **453** **454** **455** **456** **457** **458** **459** **460** **461** **462** **463** **464** **465** **466** **467** **468** **469** **470** **471** **472** **473** **474** **475** **476** **477** **478** **479** **480** **481** **482** **483** **484** **485** **486** **487** **488** **489** **490** **491** **492** **493** **494** **495** **496** **497** **498** **499** **500** **501** **502** **503** **504** **505** **506** **507** **508** **509** **510** **511** **512** **513** **514** **515** **516** **517** **518** **519** **520** **521** **522** **523** **524** **525** **526** **527** **528** **529** **530** **531** **532** **533** **534** **535** **536** **537** **538** **539** **540** **541** **542** **543** **544** **545** **546** **547** **548** **549** **550** **551** **552** **553** **554** **555** **556** **557** **558** **559** **560** **561** **562** **563** **564** **565** **566** **567** **568** **569** **570** **571** **572** **573** **574** **575** **576** **577** **578** **579** **580** **581** **582** **583** **584** **585** **586** **587** **588** **589** **590** **591** **592** **593** **594** **595** **596** **597** **598** **599** **600** **601** **602** **603** **604** **605** **606** **607** **608** **609** **610** **611** **612** **613** **614** **615** **616** **617** **618** **619** **620** **621** **622** **623** **624** **625** **626** **627** **628** **629** **630** **631** **632** **633** **634** **635** **636** **637** **638** **639** **640** **641** **642** **643** **644** **645** **646** **647** **648** **649** **650** **651** **652** **653** **654** **655** **656** **657** **658** **659** **660** **661** **662** **663** **664** **665** **666** **667** **668** **669** **670** **671** **672** **673** **674** **675** **676** **677** **678** **679** **680** **681** **682** **683** **684** **685** **686** **687** **688** **689** **690** **691** **692** **693** **694** **695** **696** **697** **698** **699** **700** **701** **702** **703** **704** **705** **706** **707** **708** **709** **710** **711** **712** **713** **714** **715** **716** **717** **718** **719** **720** **721** **722** **723** **724** **725** **726** **727** **728** **729** **730** **731** **732** **733** **734** **735** **736** **737** **738** **739** **740** **741** **742** **743** **744** **745** **746** **747** **748** **749** **750** **751** **752** **753** **754** **755** **756** **757** **758** **759** **760** **761** **762** **763** **764** **765** **766** **767** **768** **769** **770** **771** **772** **773** **774** **775** **776** **777** **778** **779** **780** **781** **782** **783** **784** **785** **786** **787** **788** **789** **790** **791** **792** **793** **794** **795** **796** **797** **798** **799** **800** **801** **802** **803** **804** **805** **806** **807** **808** **809** **810** **811** **812** **813** **814** **815** **816** **817** **818** **819** **820** **821** **822** **823** **824** **825** **826** **827** **828** **829** **830** **831** **832** **833** **834** **835** **836** **837** **838** **839** **840** **841** **842** **843** **844** **845** **846** **847** **848** **849** **850** **851** **852** **853** **854** **855** **856** **857** **858** **859** **860** **861** **862** **863** **864** **865** **866** **867** **868** **869** **870** **871** **872** **873** **874** **875** **876** **877** **878** **879** **880** **881** **882** **883** **884** **885** **886** **887** **888** **889** **890** **891** **892** **893** **894** **895** **896** **897** **898** **899** **900** **901** **902** **903** **904** **905** **906** **907** **908** **909** **910** **911** **912** **913** **914** **915** **916** **917** **918** **919** **920** **921** **922** **923** **924** **925** **926** **927** **928** **929** **930** **931** **932** **933** **934** **935** **936** **937** **938** **939** **940** **941** **942** **943** **944** **945** **946** **947** **948** **949** **950** **951** **952** **953** **954** **955** **956** **957** **958** **959** **960** **961** **962** **963** **964** **965** **966** **967** **968** **969** **970** **971** **972** **973** **974** **975** **976** **977** **978** **979** **980** **981** **982** **983** **984** **985** **986** **987** **988** **989** **990** **991** **992** **993** **994** **995** **996** **997** **998** **999** **1000**

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Voller Kanne 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Schuld 11.15 SOKO Wismar. Krimiserie. Tödlicher Zauber 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute Xpress 14.05 sportstudio live. Biathlon: Weltcup, 10 km Sprint Herren, aus Oberhof (D) / ca. 15.50 Skeleton: Weltcup, Herren, 2. Lauf, Zsfg. aus St. Moritz (CH)

16.10 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100** **101** **102** **103** **104** **105** **106** **107** **108** **109** **110** **111** **112** **113** **114** **115** **116** **117** **118** **119** **120** **121** **122** **123** **124** **125** **126** **127** **128** **129** **130** **131** **132** **133** **134** **135** **136** **137** **138** **139** **140** **141** **142** **143** **144** **145** **146** **147** **148** **149** **150** **151** **152** **153** **154** **155** **156** **157** **158** **159** **160** **161** **162** **163** **164** **165** **166** **167** **168** **169** **170** **171** **172** **173** **174** **175** **176** **177** **178** **179** **180** **181** **182** **183** **184** **185** **186** **187** **188** **189** **190** **191** **192** **193** **194** **195** **196** **197** **198** **199** **200** **201** **202** **203** **204** **205** **206** **207** **208** **209** **210** **211** **212** **213** **214** **215** **216** **217** **218** **219** **220** **221** **222** **223** **224** **225** **226** **227** **228** **229** **230** **231** **232** **233** **234** **235** **236** **237** **238** **239** **240** **241** **242** **243** **244** **245** **246** **247** **248** **249** **250** **251** **252** **253** **254** **255** **256** **257** **258** **259** **260** **261** **262** **263** **264** **265** **266** **267** **268** **269** **270** **271** **272** **273** **274** **275** **276** **277** **278** **279** **280** **281** **282** **283** **284** **285** **286** **287** **288** **289** **290** **291** **292** **293** **294** **295** **296** **297** **298** **299** **300** **301** **302** **303** **304** **305** **306** **307** **308** **309** **310** **311** **312** **313** **314** **315** **316** **317** **318** **319** **320** **321** **322** **323** **324** **325** **326** **327** **328** **329** **330** **331** **332** **333** **334** **335** **336** **337** **338**

GEWERBE- BETRIEBE VOR ORT

Wir sind für Sie da!



Wir halten eine Vielzahl an Marken-Hörgeräten für Sie bereit! Hörgeräte im tollen Design inklusive neuester, digitaler Technik. Zum Nulltarif*!

*Gilt für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen mit Leistungsanspruch und gültiger orenärztlicher Verordnung. Zuzüglich der gesetzlichen Zuzahlung in Höhe von 10,- € pro Gerät. Privatpreis 785,- € pro Hörgerät.

Bitte vereinbaren Sie telefonisch einen Termin.

BRILLEN BOTT
Ihr Spezialist für gutes Hören

BRILLEN BOTT HÖRGERÄTE GmbH
Telefon (0 62 35) 44 62 990
67105 Schifferstadt - Kirchenstraße 28

**GUTES HÖREN
ZUM NULLTARIF**
SIE BEZAHLEN KEINEN CENT DAZU!*

Zweiradhaus MAYER

Bahnhofstraße 70a_67105 Schifferstadt
tel.: 0 62 35 / 21 36
E-Mail: info@zweiradhaus-mayer.de



Seit 1926 in Schifferstadt

Friseur Sturm

Haare + Make up

**Unterstützung gesucht!!!
Voll- oder Teilzeitkraft**

www.friseur-sturm.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werben mit System.
Sprechen Sie uns an!

www.eberle-reisen.de

17.01.-21.01.25	5 Tg	Auf den Spuren des Glacier-Express / Winterzauber Schweiz	HP € 720,-
25.01.-26.01.25	2 Tg	Wochenende im Hohenloher Land mit Schwäbisch Hall	HP € 190,-
02.02.-09.02.25	8 Tg	Beliebtes Hotel Dillger / Winterfreizeit im Bayr. Wald	HP € 717,-
23.02.-27.02.25	5 Tg	Berlin mit Stadtrundfahrt und Potsdam / MARITIM Hotel	ÜF/HP € 560,-
02.03.-09.03.25	8 Tg	Rom im Heiligen Jahr / Sixtinische Kapelle / ****Hotel	ÜF/HP € 1250,-
16.03.-19.03.25	4 Tg	Saisoneröffnungsfahrt nach Lugano mit Kameliengarten / ****Hotel	HP € 620,-

Abholung auch in Speyer oder Ludwigshafen am Busbahnhof.

Fordern Sie bitte unseren Sommer-Katalog an!
EBERLE Reisen · 67126 Hochdorf-Assenheim · Tel.: 06231/79 34 oder 8 98

Einladen - Feiern - Dankesagen

Feines und Schönes aus Papier
**Hochzeit - Geburtstag - Jubiläum - Trauer
Geschäftsdrucksachen**

Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 06235 92690
info@geier-druck-verlag.de
www.geier-druck-verlag.de

geier
GEIER-DRUCK-VERLAG KG



Wir sind für Sie da!
**Gewerbebetriebe vor Ort –
Jeden 2. Freitag im TAGBLATT.**

Inserieren Sie in unserer monatlichen Branchen-Rubrik für Handel, Dienstleistung und Gewerbe aller Art.
Festgröße zum Preis von 40,- Euro + MwSt. (statt 123,60 Euro + MwSt.)

- ▶ Anzeigenschluss: jeweils am 1. Freitag im Monat.
- ▶ per E-Mail an: anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt

#EIN STÜCK PFALZ

DIE PLATTFORM
FÜR HEIMATGEFÜHL

Unsere Produkte finden
Sie gut sortiert nun auch
bei EDEKA Stiegler in
Speyer und Mutterstadt



Stiegler
Frische aus der Pfalz
...und der ganzen Welt

in Speyer & Mutterstadt

E-Center Speyer, Am Rübsamenwühl 4, 67346 Speyer,
EDEKA Stiegler, An der Fohlenweide 21, 67112 Mutterstadt

BLICK ZURÜCK

1920: Versailler Vertrag tritt in Kraft

Die Unterzeichnung des Versailler Vertrages ist folgenreich für die deutsche Geschichte. Am 10. Januar 1920 tritt das Abkommen in Kraft, das den Ersten Weltkrieg offiziell beendet. Die Bedingungen des Vertrages haben die Siegermächte Frankreich, Großbritannien, USA und Italien untereinander ausgehandelt. Mit der Unterzeichnung erkennt das Deutsche Reich an, die alleinige Kriegsschuld zu tragen. Die Deutschen müssen ein Siebtel ihres Staatsgebietes abtreten, darunter Elsass-Lothringen, Westpreußen, die Stadt Danzig und das Memelgebiet. Die Bevölkerung reduziert sich dadurch um zehn Prozent. Auch verliert das Reich alle seine Kolonien. Deutschland wird entmilitarisiert, die Heeresstärke stark begrenzt und alliierte Truppen besetzen Teile des Rheinlandes. Des Weiteren muss Deutschland nun für Jahrzehnte Reparationen an die Siegermächte leisten.

Die Unterzeichnung des Vertrages ist für die Deutschen militärisch und politisch alternativlos. Dennoch lastet er schwer auf der neugegründeten Weimarer Republik. Breite Teile der Bevölkerung sehen in dem Vertrag die deutschen Interessen verraten.

1920: Völkerbund nimmt seine Arbeit auf

Mit Inkrafttreten des Versailler Vertrages nimmt am selben Tag auch der neugegründete Völkerbund seine Arbeit auf. Seine Satzung ist Teil des Versailler Vertrages. Das Staatenbündnis ist Vorgängerin der späteren Vereinten Nationen, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges gegründet werden und bis heute bestehen. Der Völkerbund setzt sich zunächst aus 45 Mitgliedsstaaten zusammen und soll die friedliche Kooperation zwischen ihnen sichern. Die Mitglieder verpflichten sich, die politische Unabhängigkeit und territoriale Integrität untereinander anzuerkennen. Sitz des Bündnisses wird Genf.

Oberstes Ziel des Bündnisses ist es, nach dem Ersten Weltkrieg, den Frieden aufrechtzuerhalten. Das Deutsche Reich tritt 1926 bei. Die Idee des Völkerbundes geht zurück auf das „14-Punkte-Programm“ des US-Präsidenten Woodrow Wilson, das Grundzüge einer Friedensordnung beinhaltet. Doch die USA selbst treten dem Bündnis nie bei. Als sich der Faschismus in Europa ausbreitet und 1939 der Zweite Weltkrieg beginnt, gilt der Völkerbund als gescheitert. In der Konsequenz wird der Völkerbund im April 1946 aufgelöst.



Nur noch Schutt und Asche

Hilflose Geste: Ein Anwohner spritzt heiße Stellen in einem abgebrannten Haus ab. Das Ausmaß des Feuer-Horrors in der Region Los Angeles ist unfassbar.

► HINTERGRUND

„Die Daten der Bürger sind sicher“

Gesundheitsminister Lauterbach wirbt für elektronische Patientenakte und will Bedenken ausräumen

KÖLN (dpa). Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hat kurz vor dem Start der elektronischen Patientenakte (ePA) deren Vorteile und vor allem Sicherheit betont. „Die Daten der Bürger sind sicher vor Hackern“, sagte Lauterbach bei einer Präsentation der ePA in einer Arztpraxis in Köln mit Blick auf kürzliche geäußerte Warnungen von IT-Experten.

Ab dem 15. Januar 2025 wird die ePA in einer vierwöchigen Pilotphase in Nordrhein-Westfalen, Franken (Bayern) und Hamburg im Praxisbetrieb erprobt. Die Praxen und Krankenhäuser außerhalb der Modellregionen werden erst nach Abschluss der Pilotphase angebunden und können die ePA erst dann mit Dokumenten füllen.

Lauterbach zufolge solle diese bundesweite Anbindung zwischen Februar und April noch unter Aufsicht der aktuellen Bundesregierung geschehen. Es wird mit mehr als 70 Millionen E-Akten gerechnet.

Der Chaos Computer Club, eine Gruppe von digitalen Sicherheitsforschern, hatte Ende Dezember mitgeteilt, dass die digitale Infra-

struktur der ePA eklatante Sicherheitslücken aufweise und somit gehackt werden könne.

Die nationale Agentur für digitale Medizin „Gematik“ teilte mit, diese Hinweise sehr ernst zu nehmen. Die skizzierten Angriffsszenarien seien zwar technisch möglich, in der Praxis aber unwahrscheinlich. Lauterbach sagte dazu: „Die elektronische Patientenakte wird nicht ans Netz gehen, wenn es auch nur ein Restrisiko für einen großen Hackerangriff geben sollte.“ Das sei aber nicht zu befürchten.

Es gebe noch technische „Kleinigkeiten“, die zu lösen sind, räumte er ein. Für die Pilotregion seien sie bereits gelöst und sollen nun auch bundesweit behoben werden. Dazu stehe man auch mit dem Chaos Computer Club sowie dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik in Kontakt. „Wir werden von diesem Bundesamt grünes Licht bekommen, wenn wir die Punkte umgesetzt haben, auf die wir uns jetzt geeinigt haben“, sagte Lauterbach.

„Die ePA bringt enorme Vorteile

für den Patienten“, sagte Lauterbach. Die Medikation sei deutlich sicherer. „Schon bei der Einführung werden wir Zehntausenden Menschen das Leben retten können.“ Die Behandlung sei langfristig schlichter und komfortabler, weil die Ärzte alle Daten vorliegen hätten und die Behandlung so optimieren könnten.

Für alle gesetzlich Versicherten soll eine E-Akte von ihrer Kasse angelegt werden – es sei denn, man lehnt es für sich ab. Es soll auch im Nachhinein möglich sein, eine einmal angelegte Akte wieder löschen zu lassen. Sie soll eine digitale Speicher etwa für Befunde, Laborwerte und Angaben zu Medikamenten sein und Patienten ein Leben lang begleiten.

Praktisch läuft die ePA über eine Smartphone-App der jeweiligen Krankenkasse. Versicherte können darüber selbst Dokumente in der Akte ablegen.

Außerdem laden die Krankenkassen in die Akte hoch, welche Leistungen bei ihnen abgerechnet wurden. Nachvollziehbar wird somit noch einmal schwarz auf weiß, wann welcher Arzt be-

sucht, welche Diagnose dort gestellt oder welches Medikament wann verschrieben wurde. Hilfreich könnte das auch beispielsweise bei Umzügen sein: Ein neuer Arzt hätte so Einblick in die Krankheitsgeschichte des Patienten, beispielsweise in seine Vorerkrankungen.

„Die elektronische Patientenakte wird nicht ans Netz gehen, wenn es auch nur ein Restrisiko für einen großen Hackerangriff geben sollte.“

Karl Lauterbach, Gesundheitsminister

Patienten können Lauterbach zufolge die E-Akte später einmal auch in Verbindung mit künstlicher Intelligenz nutzen und sich beispielsweise Krankheitsbilder erläutern lassen. In der App sollen Versicherte selbst festlegen können, welches Dokument für wen sichtbar ist.



In einer Kölner Arztpraxis präsentiert Gesundheitsminister Karl Lauterbach (rechts) mit Praxisinhaber Oliver Pottkämper die elektronische Patientenakte. Foto: dpa

„Wirkung der Demos verpufft“

BERLIN (dpa). Ein Jahr nach den Massendemonstrationen gegen Rechtsextremismus sieht der Zentralrat der Juden die Wirkung verpufft. Seine Bilanz falle ernüchtert aus, sagte Zentralratspräsident Josef Schuster der Deutschen Presse-Agentur. „Ich bin tatsächlich ein wenig erschüttert, dass man an den Wahlumfragen der AfD in der Hinsicht nichts mehr ablesen kann. Pessimistisch müsste man meinen, dass die Menschen die AfD genau wegen ihrer radikalen Positionen wählen wollen.“ Anfang 2024 hatten nach einem Artikel des Medienhauses „Correctiv“ über ein Treffen rechter und rechtsradikaler Kreise in Potsdam Hunderttausende in Deutschland gegen die AfD und gegen Forderungen nach einer sogenannten Remigration von Menschen mit ausländischen Wurzeln demonstriert. Wenn Rechtsextremisten den Begriff verwenden, meinen sie in der Regel, dass eine große Zahl von Menschen ausländischer Herkunft das Land verlassen soll – auch unter Zwang.

Selenskyj will Geld für Drohnen

RAMSTEIN (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat die Partnerländer zur Unterstützung der Kampf-drohnenproduktion in seinem Land aufgerufen. Der Einsatz von Drohnen habe die Kriegsführung verändert, sagte er bei einem Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe im US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein in Rheinland-Pfalz. Die Ukraine baue ihre Drohnenfähigkeiten rasch aus, dies helfe bei der Abwehr des russischen Angriffs. „Bitte investieren Sie in diese Stärke der Ukraine!“, sagte Selenskyj. Außerdem bat er um mehr Flugabwehrwaffen. Die Verbündeten müssten auch mit stärkeren Sanktionen gegen den russischen Energiesektor den Krell von seinen Einkünften abschneiden, sagte Selenskyj.

Heimat lesen
Schifferstadter Tagblatt

Fast ein Drittel weniger Asylanträge

Deutschland bleibt in EU aber Spitzenreiter / Großteil der Migranten aus Syrien, Afghanistan und der Türkei

NÜRNBERG (dpa). Die Zahl der Asylanträge in Deutschland ist im vergangenen Jahr deutlich zurückgegangen. Im abgelaufenen Jahr 2024 seien 229.751 Erstanträge eingegangen, der Großteil von Menschen aus Syrien, Afghanistan und der Türkei, teilte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg mit. Damit stellten fast 100.000 Menschen weniger einen Asylantrag in Deutschland als noch im Jahr 2023 – ein Rückgang um 30,2 Prozent. Gleichwohl bleibt Deutschland im internationalen

Vergleich weit vorne. Innerhalb der Europäischen Union ist Deutschland mit Abstand Spitzenreiter bei den Asylanträgen, deutlich dahinter folgen Spanien, Frankreich und Italien.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) wertete den klaren Rückgang bei der Zahl der Anträge als Erfolg. Sie sagte: „Wir haben die irreguläre Migration stark zurückdrängen können.“ Durch die inzwischen eingeführten Kontrollen an allen deutschen Landgrenzen „durchkreuzen wir die Schleuser Routen.“ Die aktuell

bis März bei der EU-Kommission angemeldeten Kontrollen würden auch über diesen Zeitpunkt hinaus fortgesetzt. Faeser nahm die Veröffentlichung der Jahreszahlen zum Anlass, um den Bundestag aufzufordern, die von ihrem Haus erarbeiteten Gesetzentwürfe der Bundesregierung zur Umsetzung der Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) rasch zu beschließen. Das neue Regelwerk sieht unter anderem vor, dass Asylanträge von Menschen aus Staaten mit niedriger Anerken-

nungsquote schon an den EU-Außengrenzen geprüft werden sollen.

Aus Sicht der Union sind die Asylzahlen immer noch viel zu hoch. Die Kommunen seien mit der Versorgung der vielen Asylbewerber und Flüchtlinge völlig überlastet. Notwendig sei ein Politikwechsel in der Migrationspolitik, sagte die stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag, Andrea Lindholz. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 301.350 Erst- und Folgeanträge entschieden.



Wegweiser zu einer Erstaufnahmeeinrichtung (EAE): Fast 100.000 Menschen weniger als im Vorjahr haben 2024 in Deutschland einen Asylantrag gestellt. Foto: dpa

Bleiben Sie seriös informiert!



Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Elon Musk hat keine Ahnung, aber einen Plan

Von Christian Knatz
christian.knatz@vrm.de

Vor ihm hat das einzig Greta Thunberg geschafft: sich innerhalb kürzester Zeit zu dem rasen durchschlagender Berühmtheit aufzuschwingen, dass jede, wirklich jede kernige Aussage nicht nur von der Netz-Fangemeinde wiedergekaut wird. Elon Musk nutzt die Chancen der modernen Medien auf seine Weise und für seine Themen: Weltweite Politik wird in ausformulierten Likes und Zorn-Emojis gutgeheißen oder verworfen. Das darf nicht unterschätzt werden, schließlich ist Musk der reichste Mensch der Welt und dazu Einflüsterer des kommenden US-Präsidenten Donald Trump. Wer aber aus dem Mann des Geldes, der so gern ein Mann des Wortes wäre, einen Popanz macht, spielt sein Spiel. Selbst eine armselige Wahlempfehlung für die AfD und anmaßende Weg-mit-ihm-Fantasien über ausländische Staatschefs bewegen sich bislang innerhalb der Grenzen dessen, was allen an Meinungsfreiheit zugestanden ist.

Abgesehen von kaufmännisch nachvollziehbaren Privilegien für zahlende Kunden der Plattform X bleiben Beschwerdeführer den Beweis schuldig, dass Musk seine Meinungsmacht strafwürdig missbraucht: durch rechtsdrehende Algorithmen etwa. Man kann ihn übrigens blocken auf X – und nichts passiert. Musk mag ein erfolgreicher Investor sein, ein strategisch denkender politischer Kopf ist er wohl allenfalls insofern, als er die Grenze zwischen Regierungsamt und persönlichem Profit verwischt. Seine Aussagen zur Politik sind eher erratisch. Elon Musk entspricht dem Typus des gefährlichen Halbgebildeten, und für solche Leute gibt es kaum bessere Brutstätten als das umgemodelte Twitter. Der Springer-Vordenker Ulf Poschardt etwa macht es sich zu einfach, indem er in Musk nur den herzerfrischenden Herold der Disruption erkennen will. Die wahren Strategen in Washington und Moskau haben jedenfalls ihre Freude an Musk. Er leistet für sie Bahnbrechendes in Sachen Agenda Setting. Was in der ersten Amtszeit von Trump geklappt hat, ist jetzt auf zwei beileibe nicht in allem verwirrte Köpfe verteilt: Einer von ihnen äußert irgendetwas Ungeheuerliches – und alle Welt geht in die Exegese.

Niemand weiß, wie viel Hass und Hetze (hier passt das Begriffspaar ganz gut) zur praktischen Politik gerinnen; in der ersten Ära Trump hat es nicht mal zur fertigen Mauer zu Mexiko gereicht. Aber alle reden darüber, zwar mit Empörung, aber doch in der Möglichkeitsform. Die in Deutschland so oft beschworene Grenze des Sagbaren haben die Social-Media-Virtuos Musk und Trump längst verschoben.



Agenda 2030 der CDU: Die Rechnung der Union geht nicht auf

Von Hannes Koch
kommentar@vrm.de

Die Ampel ist vor allem am Geld gescheitert. Ebenso versagen wird die nächste Regierung, wenn sie das Programm Agenda 2030 umsetzt, das die CDU an diesem Wochenende beschließen will. Es ist zukunftsblind, weil es der Mehrheit der hiesigen Bevölkerung den schmerzfreien Übergang in eine bessere Zeit verspricht. Das Leben wird leichter, die Steuern sinken, mit weniger Geld kann der Staat mehr erreichen, heißt es. Diese Beschwörung wird vermutlich nicht funktionieren. Die eigentliche Herausforderung besteht momentan darin, die öffentliche Infrastruktur zum Beispiel bei der Bahn zu modernisieren und zentrale Industriebranchen auf klimafreundliche Produktion umzustellen. Das muss schnell gehen: Im globalen Wettbewerb mit China und den USA werden die Märkte neu verteilt. Außerdem stehen deutlich höhere Ausgaben für Verteidigung auf der Tagesordnung. Der Finanzbedarf des Bundes bewegt sich in einer Größenordnung von hundert Milliarden Euro jährlich. Das ist mit der umfangreichen Senkung der Einkommensteuer ohne Erhöhungen an anderer Stelle, wie sie die CDU propagiert, kaum zu vereinbaren. Zumal die Partei auch die Reform der Schuldenbremse ausschließt. Die marktliberale Hoffnung besagt: Wenn der Staat die privaten Haushalte und Unternehmen entlastet, wächst die Wirtschaft, und die daraus resultierenden Steuereinnahmen kompensieren die Verluste der öffentlichen Hand. Dieser Mechanismus spielt eine Rolle, braucht aber Jahre, bis er wirkt. Was tut der arme Staat in der Zwischenzeit? Beten, dass die US-amerikanische, russische und chinesische Regierung ebenfalls Pause machen bei der Neuverteilung der globalen Macht- und Wirtschaftssphären? Diese Rechnung geht nicht auf.

Der Milliardär, der Stimmung macht

Elon Musk hat vor allem Großbritannien im Visier – aber auch Deutschland vor der Bundestagswahl

Von Andrej Sokolow
und Jan Mies

AUSTIN. Erst hat Elon Musk sein ganzes Gewicht in die Waagschale geworfen, um Donald Trump zur Rückkehr ins Weiße Haus zu verhelfen. Der reichste Mensch der Welt spendete mehr als 250 Millionen Dollar für Trumps Wahlkampf und trat mit ihm auf. Zudem überzog er seine mehr als 200 Millionen Follower bei der ihm gehörenden Online-Plattform X mit Aufrufen, für Trump zu stimmen – dutzende Beiträge, Tag für Tag.

Mit ähnlicher Methode macht Musk nun auch Stimmung in Europa. Mit Blick auf Deutschland behauptete er bei X und in einem Gastbeitrag in der „Welt“, nur die AfD könne das Land retten – und dass es falsch sei, die Partei als rechtsextrem zu bezeichnen.

„Volk von ihrer tyrannischen Regierung“ befreien

In den vergangenen Tagen nahm Musk aber vor allem die Regierung in Großbritannien ins Visier. In einem seiner Beiträge forderte der Tech-Milliardär eine Haftstrafe für Premierminister Keir Starmer, in einer Umfrage bei X ließ er abstimmen, ob Amerika „das britische Volk von ihrer tyrannischen Regierung“ befreien solle. 58 Prozent stimmten dafür – allerdings ist bei solchen Umfragen der Anteil von Musk-Fans traditionell hoch.

Als Hauptvorwurf führt Musk an, die Regierung unternehme nicht genug für die Aufklärung früherer Fälle von Kindesmissbrauch. Unter anderem behauptet er, dies liege daran, dass die Täter pakistanischer Herkunft gewesen seien. Starmer ist sozialdemokratische Labour-Partei ist erst seit Juli vergangenen Jahres in Großbritannien an der Macht. Seine Informationen bezieht Musk größtenteils von einer Handvoll X-Influencer, deren Beiträge er schon länger an seine Follower weiterverbreitet.

Von eigenem Online-Dienst radikalisiert?

Ein zentrales Thema ist stets Migration. So verbreitet Musk Behauptungen weiter, dass Einwanderer mehr Verbrechen verüben – und dass Kritik an der Migrationspolitik härter geahndet werde als deren Vergehen. Musk machte sich öffentlich stark für den derzeit inhaftierten britischen Rechtsextremen Tommy Robinson. Er kam ins Gefängnis, weil er verleumderische Behauptungen gegen einen syrischen Flüchtling auch nach einem Gerichtsurteil wiederholte.

Musk scheine als erste Führungsfigur aus der Tech-Branche von seinem eigenen Online-Dienst radikalisiert worden zu sein, sagte der einstige Europa-



Tech-Milliardär Elon Musk beschimpft deutsche Spitzenpolitiker und hat mit dem Satz, nur die AfD könne Deutschland retten, große Unruhe in den deutschen Bundestagswahlkampf gebracht. Foto: dpa

BLIND DATE AUF X: MUSK TRIFFT WEIGEL

► In einem Online-Gespräch mit AfD-Chefin Alice Weidel hat der US-Milliardär Elon Musk erneut massiv für die Partei geworben, während sie ein düsteres Bild von Deutschland zeichnete. „Weidel nannte er eine sehr vernünftige Person.“

► Das 0auf Englisch geführte Gespräch wurde weltweit verfolgt und stand wegen Vorwürfen der Wahlmischung auch unter besonderer Beobachtung von EU und Bundeswehrverwaltung. Die Unterhaltung in einem sogenannten X-Space – einer in X integrierten Audioplattform – verfolgten laut einem dort sichtbaren Zähler rund 200.000 Nutzer.

► Weidel war zu dem Gespräch von ihrem Bundestagsbüro in Berlin aus zugeschaltet. Der Unternehmer begrüßte die AfD-Chefin mit einem „Welcome Alice“ und bat sie zuerst darum, Positionen ihrer Partei zu beschreiben. Weidel startete mit einer Generalabrechnung mit der Merkel-Regierung, bezeichnete die langjährige Kanzlerin Angela Merkel (CDU) als Deutschlands „erste grüne Kanzlerin“ und griff deren Zuwanderungs- und Energiepolitik an. Musk erklärte zwar, er sei ein großer Fan von Solarenergie, stimmte Weidel aber in ihrer Kritik an der Abschaltung der Atomkraftwerke zu.

► In dem Gespräch, in dem zuerst vor allem Musk die Fragen stellte und sich beide viel zustimmten und lachten, ging es kreuz und quer durch die Themen. Weidel kritisierte zu hohe Steuern in Deutschland und die Bürokratie.

► Beide kritisierten EU-Regulation im Internet, Weidel kritisierte das deutsche Bildungssystem, Musk erklärte, Trump werde den Konflikt in der Ukraine sehr schnell lösen. Er fragte Weidel nach ihrer Haltung im Nahost-Konflikt und ob sie das Existenzrecht Israels anerkenne, was sie bejahete. Im Konflikt mit den Palästinensern sehe sie aktuell keine Lösung.

chef des X-Vorgängers Twitter der „Financial Times“. US-Professorin Jen Golbeck, die sich mit Medien und Extremismus beschäftigt, sieht einen Auslöser darin, dass Beiträge zahlender Abo-Kunden von X-Algorithmen bevorzugt behandelt werden. Musk erklärte, das Missbrauchsthema berühre ihn, weil seine Großmutter einst in Großbritannien aufgewachsen sei. Die vergangenen Tage zeigten auch, wie schnell man Musks Gunst verlieren kann. Nachdem der britische Rechtspopulist Nigel Farage auf Distanz zu Musks Äußerungen über Robinson ging, folgte prompt die Abrech-

nung. Die Farage-Partei Reform brauche einen neuen Anführer, schrieb der Tech-Milliardär. Farage äußerte sich wenig später positiver über Robinson. Und was sagt Trump zu all dem? Der baldige US-Präsident stärkte Musk den Rücken, wenn auch ohne ins Detail zu gehen. „Elon macht einen guten Job. Sehr smarter Typ“, antwortete er auf entsprechende Fragen.

Doch warum wurde Musks nun so politisch aktiv? Er selbst behauptete jüngst erneut, ohne einen Wahlsieg Trumps wäre die „Zivilisation verloren gewesen“. Allerdings kann man in den USA aber auch klar erkennen, wie

seine Unternehmen von der Nähe zu Trump profitieren könnten.

Musk führt unter anderem den Elektroauto-Hersteller Tesla und die Raumfahrtfirma SpaceX. Beiden könnte am Ende zugute kommen, dass der künftige US-Präsident ihn zum Co-Vorsitzenden eines Gremiums machte, das Vorschläge zur Kürzung der Staatsausgaben ausarbeiten soll.

Denn mit dieser Position steckt Musk nun in den Köpfen der Mitarbeiter von mindestens zwei US-Behörden, die Tesla und SpaceX beaufsichtigen: Der Verkehrsbehörde NHTSA und der Luftfahrtbehörde, FAA.

Vor allem bei Tesla könnte das eine Rolle spielen. Denn Musk will Robotaxis auf die Straße bringen, die nur mit Kameras als Sensoren auskommen sollen. Ein Großteil der Branche hält das ohne Abschläge für die Verkehrssicherheit für unmöglich. Aber der Kurs der Tesla-Aktie schoss nach der Präsidentenwahl hoch, weil Investoren darauf spekulieren, dass die künftige Regeln für autonome Autos günstig für Tesla ausfallen könnten. Außerdem laufen bei der NHTSA gerade mehrere Untersuchungen wegen Unfällen mit Teslas Assistenzsystem Autopilot. Die FAA wiederum hat die Macht, Raketentests von SpaceX bei Problemen auszusetzen.

X ist in Europa unter Druck

In Europa ist weniger offensichtlich, wie Musks politische Aktivität seinen Firmen nutzen kann – außer im Fall von X. Der Dienst steht in der EU unter Druck, sich an das Gesetz DSA zu halten, das Online-Plattformen zur Löschung von Hassrede und Falschinformationen verpflichtet. Der künftige Vizepräsident J.D. Vance spielte bereits öffentlich mit dem Gedanken, die USA könnten die Unterstützung der Nato einstellen, wenn die Europäer gegen Musks Plattform durchgreifen sollten.

Für Verteidigung fehlen gigantische Beträge

Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft zum Geldbedarf für Bundeswehr zeigt Milliardenlücke auf

Von Birgit Marschall

BERLIN. Müsste Deutschland seine Verteidigungsausgaben wie vom künftigen US-Präsidenten Donald Trump gefordert auf fünf Prozent seiner Wirtschaftsleistung erhöhen, würde sich ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf für die Bundeswehr von 2025 bis 2028 von insgesamt 370 Milliarden Euro ergeben. Das geht aus einer noch unveröffentlichten Studie des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) hervor. Allein im

Jahr 2028 fielen 170 Milliarden Euro zusätzlich an, gut ein Drittel des aktuellen Bundeshaushalts, heißt es in der Studie. Darin berücksichtigt ist das 2022 errichtete Bundeswehr-Sondervermögen von 100 Milliarden Euro, das im Jahr 2027 aufgebraucht sein wird.

Trump hatte die Nato-Partner in dieser Woche mit der Forderung nach einer Nato-Quote von fünf Prozent überrascht, dabei ist er noch gar nicht im Amt. Die meisten Nato-Staaten widersprachen

und verwiesen darauf, dass es nicht um konkrete Prozentsätze gehen solle, sondern darum, was die Nato wirklich an Material benötige, um Aggressoren wie Kreml-Chef Wladimir Putin glaubwürdig abzuschrecken.

Nato: Trump droht den Europäern

Trump hat gegenüber Europa allerdings ein hohes Erpressungspotenzial. Bereits in seiner ersten Amtszeit hatte er damit gedroht, den Europä-

ern den amerikanischen Schutz zu entziehen und aus seiner Nato auszutreten, sollten sie ihre Verteidigungsausgaben nicht erhöhen. Deutschland erreicht seit derzeit die Nato-Quote von zwei Prozent nur durch den Einsatz des Bundeswehr-Sondervermögens.

Da dieser Sondertopf nur bis 2027 reichen wird, erwartet das IW in seiner Studie bereits im Jahr 2028 eine Finanzierungslücke von 21,5 Milliarden Euro, um überhaupt die Nato-Quote von zwei Pro-

zent weiter zu erreichen. Bei einer Anhebung auf 2,5 Prozent fehlten 2028 rund 50 Milliarden Euro und in der Periode von 2025 bis 2028 insgesamt etwa 75 Milliarden Euro. „Wenn das Nato-Ziel ab 2025 in vier Schritten auf drei Prozent angehoben wird, steigt die Deckungslücke auf über 74 Milliarden im Jahr 2028 und 136 Milliarden in der gesamten Legislaturperiode“, schreibt IW-Experte Hubertus Bardt unter der Annahme, dass dieses Zukunftsszenario am ehesten eintreten könnte.

Lindner warnt vor Verrohung nach Torten-Attacke

ROSTOCK (dpa). FDP-Chef Christian Lindner hat kurz nach dem Wurf einer Schaumtorte auf ihn bei einer Wahlveranstaltung in Greifswald vor einer Verrohung nach der politischen Auseinandersetzung gewarnt. „Niemals dürfen wir so verroht werden wie die Vereinigten Staaten von Amerika“, sagte er bei einer Kundgebung auf dem Rostocker Universitätsplatz wenige Stunden nach dem Vorfall. „Diese innere Liberalität, wir müssen sie uns erhalten.“ Lindner wurde am Donnerstag Vormittag bei einem Wahlauftritt in Greifswald von einer jungen Lokalpolitikerin der Linken mit einer Art Torte beworfen – laut einer lokalen FDP-Sprecherin und einer Augenzeugin bestand sie aus Rasierschaum. Der ehemalige Finanzminister bekam den Schaum direkt ins Gesicht. Er blieb unverletzt, reagierte locker und setzte seine Rede fort. Wenig später absolvierte er in Rostock seinen nächsten Auftritt.

Sarkozy wehrt sich vor Gericht

PARIS (dpa). In der Affäre um angebliche Wahlkampfgelder aus Libyen hat Frankreichs früherer Präsident Nicolas Sarkozy die Vorwürfe gegen ihn als Angeklagter vor Gericht bestritten. „Sie werden niemals, niemals auch nur einen Euro, ja nicht mal einen libyschen Cent in meiner Kampagne finden“, sagte der Konservative im Pariser Gerichtssaal. Die Libyen-Affäre dreht sich um Hinweise, denen zufolge für Sarkozys Wahlkampf 2007 illegal Geld vom Regime des damaligen libyschen Machthabers Muammar al-Gaddafi geflossen sein soll.

Armenien startet EU-Projekt

ERIWAN (dpa). Die Regierung der Republik Armenien im Südkaukasus hat ein Gesetzesprojekt zum Beginn eines EU-Beitrittsprozesses ins Parlament eingebracht. Die Regierung setze sich für das Gesetz ein; seine Annahme bedeute aber nicht automatisch, dass sich auch die Armenier für einen EU-Beitritt entscheiden, betonte Premierminister Nikol Paschinjan der Nachrichtenagentur Armenpress zufolge. „Die Entscheidung über einen Beitritt zur EU oder einer anderen internationalen Organisation kann entsprechend unserer Verfassung nur über ein Referendum getroffen werden“, sagte der Premierminister.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Neue Hilfen für Kiew und ein Abschied

Fast drei Jahre war die US-Basis Ramstein verknüpft mit der Militär-Unterstützung für die Ukraine / Fortführung unter Trump nicht sicher

Von Wolfgang Jung und Friedemann Kohler

RAMSTEIN. Kurz vor dem Ausscheiden von Präsident Joe Biden geben die USA der von Russland angegriffenen Ukraine noch einmal Militärhilfen in Höhe von 500 Millionen US-Dollar (486 Millionen Euro). Das teilte der scheidende US-Verteidigungsminister Lloyd Austin beim Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe auf dem US-Stützpunkt Ramstein mit.

Es könnte das letzte Hilfspaket sein, bevor Biden am 20. Januar sein Amt an Donald Trump übergibt. Dessen Politik gegenüber der Ukraine ist noch unklar. Er will nach eigenen Angaben rasch ein Ende des seit fast drei Jahren dauernden Kriegs erreichen.

Deutschland liefert weitere Munition für Flugabwehr

In Kiew und in europäischen Hauptstädten wird befürchtet, dass Trump Hilfen für die Ukraine kürzen könnte, um sie zu Verhandlungen mit Moskau zu drängen. Wegen dieser Unsicherheiten kam auch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj zu den Beratungen mit etwa 50 Unterstützerländern nach Ramstein. Bei dem Treffen verabschiedete sich Austin, der das Ramstein-Format seit April 2022 koordiniert hatte. „Danke für deine außerordentliche Führung in den vergangenen Jahren“, sagte Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (SPD). „Es komme nun auf alle an, um dieses Format am Leben



Boris Pistorius (links, SPD), Bundesminister der Verteidigung, und Wolodymyr Selenskyj, Präsident der Ukraine, nehmen am Treffen der Ukraine-Kontaktgruppe auf der US-Air-Base Ramstein teil. Foto: dpa

zu halten. Pistorius kündigte an, dass Deutschland die Ukraine kurzfristig mit weiteren Lenkflugkörpern für Luftverteidigungssysteme des Typs Iris-T unterstützen werde. Diese seien ursprünglich für die Bundeswehr gedacht gewesen, würden nun aber direkt aus der Herstellung an die Ukraine umgeleitet. Die Ukraine könne sich auf Deutschland verlassen – unabhängig vom Ausgang der Bundestagswahl am 23. Februar, betonte Pistorius.

Nato-Generalsekretär Mark Rutte warb in Ramstein dafür, die Ukraine weiter entschlossen gegen Russland zu unterstützen. „Wir müssen alles tun, um sicherzustellen, dass die Ukraine in Bezug auf Ausbildung und Ausrüstung das bekommt, was sie benötigt, um den Kampf fortzusetzen und zu bestehen.“ Es sei entscheidend, die Ukraine in

die bestmögliche Position zu bringen, damit diese irgendwann einmal auf eigene Initiative Verhandlungen beginnen könne, sagte der Niederländer. Sollten Verhandlungen kein gutes Ergebnis haben, werde dies auch in China, Nordkorea und im Iran wahrgenommen werden, warnte Rutte mit Blick darauf, dass diese Länder durch einen Erfolg Russlands in der Ukraine gestärkt werden könn-

ten. Das neue, der Zählung nach 47. US-Hilfspaket umfasse Flugabwehrmunition, Munition und technische Unterstützung für die F-16-Kampfflotten in ukrainischen Diensten, sagte Austin.

Im Frühjahr 2022 habe die Verteidigungsbereitschaft der Ukrainer die Koalition von Unterstützern zusammengebracht, sagte der scheidende Minister. „Das ukrainische Volk hat den Kampf gewählt.“ Seitdem sei

eine „unvorstellbar große“ Militärhilfe organisiert worden, womit der russische Präsident Wladimir Putin nicht gerechnet habe. Zugleich dürften die Unterstützer der Ukraine nicht nachlassen, um Putin nicht wieder zu ermutigen.

Nach Pentagon-Angaben haben die USA der Ukraine seit 2022 Militärhilfen für 65,9 Milliarden US-Dollar geleistet. Sie sind damit der größte einzelne Unterstützer der Ukraine, gefolgt von Deutschland. Ein Ausfall der Waffen aus den USA wäre für die Europäer fast nicht auszugleichen.

Wie geht es nach Ramstein weiter?

Das Ramstein-Format war bislang das zentrale Koordinierungsgremium der Ukraine-Militärhilfe auf Regierungsebene. Ob dies unter Trump fortgeführt wird, ist nicht sicher. Möglich wäre eine größere Rolle für das neue Nato-Ukraine-Kommando NSATU (Nato Security Assistance and Training for Ukraine) in Wiesbaden. Es war im Sommer 2024 beim Nato-Gipfel in Washington beschlossen worden. Das Zentrum soll Waffenlieferungen und die Ausbildung ukrainischer Streitkräfte koordinieren.

Bis zuletzt wurde diese Aufgabe vor allem von den US-Streitkräften wahrgenommen. Diese hatten dafür Ende 2022 im Europa-Hauptquartier der US-Streitkräfte in Wiesbaden eine rund 300 Soldaten starke Einheit mit dem Namen Security Assistance Group-Ukraine aufgebaut.

Union will Bürger entlasten

Große Steuerreform, zwei Prozent Wachstum und weniger Bürokratie geplant

Von Hagen Strauß

BERLIN. Das Wahlprogramm liegt bereits vor, nun will die Union bei ihrer an diesem Freitag beginnenden Klausurtagung in Hamburg auch eine „Agenda 2030“ für die Wirtschaft beschließen. In dem Entwurf, der der Berliner Redaktion dieser Zeitung vorliegt, heißt es: „Mit dieser Agenda 2030 setzen wir uns für Deutschland ein wirtschaftspolitisches Zwei-Prozent-Ziel: Wir wollen wieder Wachstumsraten von mindestens zwei Prozent erreichen.“ Wie das gelingen soll.

Steuern

Die Union plant eine große Steuerreform, „die umfassendste seit Jahrzehnten“. Die Umsetzung soll in vier Jahresritten beginnend zum 1. Januar 2026 erfolgen. Konkret soll die Einkommensteuerbelastung deutlich reduziert werden. Der Spitzensteuersatz soll erst bei 80.000 Euro greifen,

den Grundfreibetrag will man „jährlich“ erhöhen. Darüber hinaus sollen Überstundenzuschläge bei Vollzeitbeschäftigung steuerfrei gestellt werden, für Rentner, die freiwillig weiterarbeiten möchten, soll per „Aktivrente“ ein Verdienst bis 2.000 Euro im Monat steuerfrei bleiben. Und: Der Solidaritätszuschlag soll vollständig und endgültig abgeschafft werden, die Körperschaftsteuer schrittweise auf zehn Prozent reduziert werden.

Arbeit

Die Union will das inländische Arbeitskräftepotenzial besser ausschöpfen. „Ein wichtiger Baustein für die inländische Aktivierung von Arbeitskräften ist die Abschaffung des sogenannten Bürgergeldes und die Einführung einer Neuen Grundsicherung“, heißt es in dem Papier. Wenn jemand „grundsätzlich nicht bereit ist, Arbeit anzunehmen, obwohl er arbeiten könnte,

muss der Staat davon ausgehen, dass er nicht bedürftig ist. Dann muss die Grundsicherung komplett gestrichen werden.“ Über die Höhe der künftigen Grundsicherung findet sich im Papier nichts.

Energie

Die Union will die Abgabelast auf die Strompreise reduzieren und strebt „eine Entlastung von mindestens 5 Cent pro kWh an. Dafür senken wir die Stromsteuer dauerhaft für alle“, heißt es im Papier.

Automobilwirtschaft

Die Sparte sei „Schlüssel-Industrie und Arbeitsplatzgarant“, so die Union. Das Verbrenner-Verbot müsse rückgängig gemacht werden. Die CO2-Flottenregulierung der EU ignoriere die aktuelle wirtschaftliche Realität. Darüber hinaus müsse der Zollstreit mit China zu E-Autos so schnell wie möglich einvernehmlich gelöst werden.

Bürokratie

„Wir werden Bürokratie zurückbauen sowie verlässlicher, schneller, schlanker und digital regieren“, verspricht die Union. Berichtspflichten sollen vereinfacht werden, die Gesetzgebung verbessert und die Bundesverwaltung grundlegend reformiert werden.

Finanzierung

Die CDU bekräftigt ihr Festhalten an der Schuldenbremse. „Die Schuldenbremse stellt sicher, dass aus Schulden von heute nicht die Steuererhöhungen von morgen werden und Deutschland weiter Stabilitätsanker in der Eurozone ist.“

Präsident in Bedrängnis

In Serbien finden Proteste gegen Staatspräsident Aleksandar Vucic kein Ende

Von Anita Pleic

BELGRAD. Es rumort in Serbien. Proteste gegen Präsident Aleksandar Vucic gab es in den vergangenen Jahren zwar auch immer wieder mal. Einmal schaute er sich das alles sogar vom Dach des Parlamentsgebäudes in Belgrad aus kopfschüttelnd an, alles eingefangen von Kameras. Aber richtig eng wurde es für ihn nie. Am Ende siegte er nämlich doch wieder bei der nächsten Wahl mit seiner rechtspopulistischen Partei.

Doch seit im November vergangenen Jahres 15 Menschen starben, als ein Bahnhofsvordach in Novi Sad, einer Stadt im Norden Serbiens, einstürzte, nehmen die Proteste kein Ende mehr. Und der Präsident gerät nun doch in Bedrängnis. An Weihnachten gingen in Belgrad 100.000 Menschen auf die Straße, an Silvester ebenfalls. Sie wollen, dass die Regierung endlich Verantwortung übernimmt für das, was passiert ist.

Nur wenige Wochen vor dem Unglück hatte sich Vucic nämlich noch feiern lassen für die aus seiner Sicht so gelungene Sanierung. Nach dem Unglück versucht er die Schuld nun aber denen zuzuschreiben, die den Bahnhof in den 1960er Jahren erbaut haben. Zwar habe man alles saniert, nur eben das Bahnhofsvordach nicht. Wieso er das nun so auslegt, scheint für die Menschen klar: Vucic will es sich mit China nicht verderben.

Seit er an der Macht ist, sind die Chinesen die mit Abstand wichtigsten Investoren in Serbien. Sie leiteten unter anderem auch die Sanierung des serbischen Eisenbahnsystems und damit auch die Sanierung des Bahnhofs in Novi Sad. Dass man einen ganzen Bahn-



Präsident Aleksandar Vucic und seine rechtspopulistische Partei sind umstritten. Foto: dpa

hof auf Vordermann bringt, nur das Vordach nicht, das ist aber so absurd, dass die Reaktionen deutlich sind.

Kundgebungen beginnen mit 15 Minuten Stille

Denn die Serben haben genug von solchen Manövern. Sie fordern eine lückenlose Aufklärung, auch deshalb, weil in zwischen klar ist, dass besagtes Vordach viel schwerer war, als erlaubt. Vor allem die junge Generation ist es nun, die Proteste antreibt. Sie organisieren die Kundgebungen, die mit 15 Minuten Stille beginnen. Eine Minute für jedes Opfer des Unglücks. Eine unüberhörbare und eindrucksvolle Stille ist das, wenn sich 100.000 Menschen versammeln. Auf ihren Plakaten stehen Sätze wie: „An euren Händen klebt Blut“ oder „Revolution der Kinder“. Dutzende Schulen und Universitäten haben die jungen Serben in den vergangenen Wochen besetzt, nachdem die Staatsanwaltschaft in Novi Sad zwar Ermittlungen aufgenommen hat,

aber bis dato keinerlei Beschuldigte benennen will.

Die Menschen sind überzeugt, dass das Unglück auf die Regierung Vucics, auf Korruption und Schlampereien bei den Arbeiten zurückzuführen ist. Die Schüler und Studenten besetzen die Schulen und Universitäten bis heute und lassen sich auch von regierungstreuen Schulleitern nicht beirren. So schnell wird Vucic diesen Aufstand nicht los werden, auch wenn er die Schüler öffentlich maßregelt und auffordert, wieder Unterricht zuzulassen. Inzwischen werden die Schüler von Lehrgewerkschaften unterstützt und erfahren viel Zuspruch aus der Bevölkerung. Novi Sad hat die Serben entsetzt zurückgelassen. Sie fühlen sich nicht mehr sicher und von der Regierung betrogen. Mittlerweile kommt es in Belgrad jeden Tag mindestens zu einer Kundgebung. Eine von der Opposition geforderte Auseinandersetzung mit dem Unglück im Parlament hat die Regierungspartei indes abgelehnt.



Die Union will im Fall eines Wahlsieges umfassend die Steuern senken. Foto: dpa

WIRTSCHAFT

10

Lichtblick für die Industrie

WIESBADEN (dpa). Lichtblick für die angeschlagene deutsche Industrie: Im November ist die Produktion nach zwei Rückschlägen in Folge wieder gestiegen. Die Fertigung in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes legte im Monatsvergleich um 1,5 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt mitteilte. Einen besonders starken Zuwachs verzeichnete die Energieerzeugung mit einem Zuwachs von saison- und kalenderbereinigt 5,4 Prozent im Monatsvergleich. Einen Anstieg gab es im November auch im Baugewerbe (plus 2,1 Prozent). Einen Zuwachs um 11,4 Prozent meldete das Bundesamt zudem bei der Produktion von Flugzeugen, Schiffen, Zügen und Militärfahrzeugen.

150 Milliarden für die Bahn?

BERLIN (dpa). Für die langfristige Finanzierung des maroden Schienennetzes in Deutschland hält der Aufsichtsratschef der Deutschen Bahn, Werner Gatz, einen Infrastrukturfonds mit rund 150 Milliarden Euro für notwendig. „Die Bahn hat Probleme, und sie muss besser werden. Die Infrastruktur ist zu alt, zu voll und zu stör anfällig“, sagte er dem „Focus“. „150 Milliarden für die nächsten zehn Jahre für Investitionen in die Infrastruktur halte ich mindestens für erforderlich.“ Die Schulden, die der Bund dafür aufnehmen müsste, seien angesichts der sinkenden Schuldenquote verkraftbar. Außerdem müssten „die Voraussetzungen geschaffen werden, dass wir zügiger investieren können“.

Immense Schäden durch Naturkatastrophen

Munich Re: Eine Analyse zeigt, welche Kosten Unwetter im Jahr 2024 angerichtet haben / Klimawandel spielt eine wichtige Rolle

Von Carsten Hoefler

MÜNCHEN. Wirbelstürme, Überschwemmungen und andere Naturkatastrophen haben nach Berechnungen der Munich Re 2024 weltweit deutlich überdurchschnittliche Schäden in Höhe von 320 Milliarden Dollar verursacht. Die Geowissenschaftler des Dax-Konzerns sehen einen immer klarer werdenden Zusammenhang mit dem Klimawandel, da warme Temperaturen die Entstehung von Unwettern begünstigen. „Die Welt ist so heiß wie nie zuvor“, sagte Chefklimatologe Tobias Grimm. „Und das bedingt stärkere Stürme, Unwetter und auch Überschwemmungen.“

Die 320 Milliarden Dollar sind die globalen volkswirtschaftlichen Gesamtschäden, versichert waren davon 140 Milliarden Dollar. Die Zahlen liegen nach Berechnungen der Munich Re erheblich über den inflationsbereinigten Durchschnittswerten der vergangenen Jahrzehnte: Im Dreißig-Jahres-Schnitt liegen die jährlichen Gesamtschäden demnach bei 181 Milliarden Dollar, im Zehn-Jahres-Schnitt bei 236 Milliarden.

Gemessen an den versicherten Schäden war 2024 laut Munich Re das drittteuerste Jahr seit 1980, bei den Gesamtschäden liegt 2024 auf dem fünften Platz. „Nicht jedes Unwetter ist zurückzuführen auf den Klimawandel“, sagte Grimm. „Aber es wird immer klarer, dass der Klimawandel eine große Rolle spielt.“ Die Munich Re dokumentiert seit Jahrzehnten die globalen Schäden durch Naturkatastrophen, da dies ein wichtiger Faktor bei der Berechnung



Überschwemmungen in Dubai im vergangenen Frühjahr: Wegen steigender Temperaturen kommt es nach Einschätzung der Klimawissenschaftler der Munich Re auch in Regionen in der Welt zu schweren Unwettern, in denen solche Extremereignisse bisher quasi unbekannt waren.

der Versicherungsbeiträge ist; als weltweit größter Rückversicherer fungiert Munich Re als Versicherung für Versicherer. Für Verbraucher und Unternehmen bedeuten im langjährigen Trend steigende Schäden, dass auch die Gebäudeversicherung und andere Policen, die Unwetter und andere Naturkatastrophen abdecken, teurer werden.

Versicherungen unterscheiden bei Naturkatastrophen zwischen „Spitzengefahren“ (peak perils) – beispielsweise große Wirbelstürme oder Erdbeben –

und alltäglichen Risiken wie Gewittern und Hochwasser (non peak perils). „2024 hatten wir beides: sowohl sehr schadenreiche Hurrikane als auch eine Reihe von Unwettern und Überschwemmungen“, sagte Grimm.

Hurrikane und Tornados in Nordamerika

„Und das erklärt, warum wir 2024 erheblich über dem letzten Jahrigen und auch über dem langjährigen Schadendurchschnitt liegen.“ Die Weltregion, die regelmäßig am schwersten von Naturkatastrophen getroffen wird, ist Nordamerika. 2024 war mit 190 Milliarden Dollar volkswirtschaftlicher Schäden keine Ausnahme. „Das lag sowohl an Hurrikänen als auch an einer extremer schadenreichen Unwettersaison, vor allem einer hohen Zahl von Tornados“, sagte Grimm. Die zwei Hurrikane „Helene“ und „Milton“ allein zerstörten Werte von zusammen 94 Milliarden Euro. Den dicht besiedelten US-Bun-

desstaat Kalifornien, in dem derzeit verheerenden Waldbrände wüten, zählen die Geowissenschaftler der Munich Re zu den Hochrisikogebieten, in denen der Klimawandel die Gefahr verheerender Waldbrände noch vergrößert. Aber auch in Europa ist im langfristigen Trend eine Zunahme der Naturkatastrophenschäden zu beobachten, wie Grimm sagte. Die Gesamtschäden des vergangenen Jahres in Europa bezifferte die Munich Re auf 31 Milliarden Dollar, davon 14 Milliarden ver-

sichert. „Allein die Überschwemmungen in Valencia in Spanien haben über 4 Milliarden Dollar versicherte Schäden verursacht“, sagte der Wissenschaftler. „Auch das ist eine Erkenntnis: Solche Extremwetterereignisse machen nirgendwo Halt, sie können auch in Regionen auftreten, in denen man vergleichbare Schäden bisher noch nicht kannte.“ Als Beispiel nannte Grimm die Überflutungen in Dubai im April vergangenen Jahres – normalerweise regnet es in dem Wüstenstaat nur wenig. „Der Klimawandel zeigt seine Krallen. Er kann sich überall auswirken und spürbar werden“, sagte Grimm dazu.

„Zahl der Todesopfer vergleichsweise niedrig“

Die Zahl der weltweiten Todesopfer war im vergangenen Jahr mit 11.000 jedoch unterdurchschnittlich, wie Grimm sagte. Das sei zum Teil zufallsbedingt – so gab 2024 kein verheerendes Erdbeben wie 2023 in der Türkei und Syrien. Es zeige aber auch, „dass Prävention wirkt“, meinte der Wissenschaftler. Das bezieht sich darauf, dass viele Länder – beispielsweise in Ost- und Südostasien – ihre Schutzmaßnahmen gegen Taifune und Erdbeben in den vergangenen Jahrzehnten stark ausgebaut haben.

Langfristige Naturkatastrophenprognosen sind nicht möglich, doch die Voraussetzungen für eine lebhaftere Wirbelstürmsaison im nächsten Sommer sind gegeben: die im langfristigen Vergleich aufsergewöhnlich hohen Wassertemperaturen in den Weltmeeren.

Börse Frankfurt

MDAX ↑	25581,27 (+0,03%)	Div.	9.1.	8.1.
Aixtron NA	0,40	15,17	15,30	
Aroundtown (LU)		2,60	2,54	
Aurisub	1,40	73,50	73,40	
Autot1 Group		16,69	15,73	
Bechtle	0,70	29,60	30,08	
Bilfinger	1,80	46,10	45,35	
Carl Zeiss Meditec	1,10	45,46	46,52	
CTS Eventim	1,43	86,35	86,45	
Delivery Hero		28,60	29,36	
Dt. Wohnen Ind.	0,04	22,25	22,50	
Evonik Industries	1,17	16,29	16,61	
Evotec		8,57	8,34	
Faport		57,15	57,60	
freemove NA	1,77	27,90	27,54	
Fuchs Vz.	1,11	42,36	42,04	
GEA Group	1,00	49,00	48,48	
Gerresheimer	1,25	68,80	68,95	
Hella	0,71	85,80	86,40	
Hellorfresh		12,71	12,55	
Hochtieff	0,40	37,30	35,96	
Hugo Boss NA	1,35	43,46	43,91	
Hypoport SE		180,00	175,70	
Juniper	0,35	22,22	22,48	
Jungheinrich Vz.	0,75	25,32	25,48	
K+S Group	0,70	10,80	10,83	
Kion NA	0,70	33,75	34,26	
Knorr-Bremse	1,64	71,60	70,95	
Krones	2,20	123,20	121,80	
LX25	1,00	23,11	23,52	
LEF Immobilien	2,45	77,24	77,66	
Lufthansa vNA	0,30	5,59	5,84	
Nemetschek	0,48	96,35	96,15	
Nordex		11,19	11,12	
Puma	0,82	43,25	42,99	
Rational	13,50	822,50	820,00	
Redcare Pharmacy (NL)		124,10	120,50	
RTL Group (LU)	2,75	27,62	27,20	
Schott Pharma	0,15	26,32	25,66	
Scoot24 NA	1,20	88,15	87,60	
Siltron NA	1,20	44,48	43,68	
Ströer & Co.	1,85	46,00	45,62	
TAG Immobilien		13,21	13,30	
Talans	2,35	85,10	84,85	
TelamViewer SE		10,23	10,39	
ThyssenKrupp		3,85	3,86	
Traton	1,50	29,15	28,90	
TUI		7,85	7,91	
United Internet NA	0,50	14,97	15,03	
Wacker Chemie	3,00	67,68	69,72	
SDAX ↑	13905,41 (+0,16%)	Div.	9.1.	8.1.
1&1	0,05	11,92	11,86	
adesso	0,70	84,00	84,90	
Adrian Networks	0,52	20,05	20,00	
AlzChem Group	1,20	64,00	60,80	
Amadeus Fire	5,00	78,70	77,60	
Atoss Software	1,69	114,40	114,80	
Befesa (LU)	0,73	19,80	19,64	
Borussia Dortmund	0,06	3,16	3,16	
Cancom	1,00	23,14	23,48	
Ceconomy St.		2,50	2,47	
ComWe Stiftung	2,60	101,80	102,40	
DWS Group Med.	0,10	22,00	22,00	
Dynamos Holding	0,88	39,80	40,05	
Deutsche Beteiligung	1,00	25,25	24,20	
Deutz	0,17	4,14	4,02	
Dräger		19,86	20,00	
Draugwerk Vz.	1,80	49,00	47,70	
Dt. EuroShop NA	2,60	18,74	18,96	
Dt. Pfandbriefbank		5,05	5,03	
Dürr	0,70	21,70	21,78	
DWS Group	6,10	40,72	40,86	
Eckert & Ziegler SE	0,05	49,20	49,32	
Elmos Semicond.	0,85	76,90	74,90	
Engel	1,20	48,00	48,60	
Fielmann Grp.	1,00	41,50	41,05	
flatsideDIGIRO	0,04	15,55	15,73	
Formycon		61,80	60,70	
GFT Technologies	0,50	22,30	22,25	
Grand City Prop. (LU)	0,47	16,38	16,03	
Grenke NA	0,48	6,35	6,38	
Hambroer Bank		0,99	1,00	
Heidelberger Druck.		73,40	71,10	
Horbach Hold.	2,40	73,40	71,10	

DAX	20317,10 (-0,06%)	Div.	9.1.	8.1.
Adidas NA	0,70	0,3	246,00	244,70
Airbus	2,80	1,9	156,56	158,66
Allianz vNA	13,80	4,6	300,50	301,60
BASF NA	3,40	8,1	41,91	41,96
Bayer NA	0,11	0,6	19,76	19,67
Beiersdorf	1,00	0,8	128,10	127,00
BMW St.	6,00	7,9	75,52	76,76
Brenntag NA	2,10	3,7	57,00	56,98
Commerzbank	0,35	2,1	16,79	16,31
Continental	2,20	3,5	63,72	65,16
Daimler Truck	1,90	4,8	39,33	39,32
Dt. Bank NA	0,45	2,6	17,14	16,82
Dt. Börse NA	3,80	1,7	228,70	225,90
Dt. Post NA	1,85	5,4	34,00	34,59
Dt. Telekom	0,77	2,6	29,26	29,09
E.ON NA	0,53	4,8	11,06	11,24
Fres. M.C.St.	1,19	2,7	43,57	43,51
Hann. Rück NA	7,20	2,8	254,70	255,10
Heidelberg Mat.	3,00	2,3	127,80	125,10
Henkel Vz.	1,85	2,2	84,76	84,18
Infinion NA	0,35	1,1	32,28	32,71
Mercedes-Benz	5,30	10,0	53,06	53,31
Merck	2,20	1,5	142,00	143,00
MTU Aero	2,00	0,6	321,90	324,30
Münch. R. vNA	15,00	3,0	494,20	504,00
Porsche AG Vz.	2,31	3,9	59,56	59,88
Porsche Vz.	2,56	7,2	35,60	36,32
Qiagen	0,90	0,9	41,99	43,93
Rheinmetall	5,70	0,9	649,20	648,80
RWE St.	1,00	3,5	28,54	29,27
SAP	2,20	0,9	245,15	244,75
Sartorius Vz.	0,74	0,3	234,00	230,30
Siem. Health.	0,95	1,9	51,06	51,60
Siemens NA	4,70	2,4	196,60	195,64
Symrise	1,10	1,1	98,98	98,44
Vonovia NA	0,90	3,2	28,00	28,09
VW VZ	9,06	10,1	89,70	89,32
Zalando			30,26	31,03

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN	Div.	9.1.	8.1.
About You Hold.		6,53	6,50
Aumann	0,20	10,94	11,08
BayWa vNA		10,30	11,24
BioCryst NA (CH)	2,00	38,30	39,08
BVB	6,02	71,50	71,85
Covestro		55,70	55,70
Enovos		17,41	17,40
Fuchs St.	1,10	31,85	31,75
Hapag-Lloyd	9,25	144,50	157,40
Hellmuth & Co.	1,83	74,20	73,65
Homag Group	1,01	37,80	38,00
Indat	1,05	22,10	21,70
Leibniz	0,20	16,65	16,25
Medigene NA		1,01	1,05
Pfeiffer Vacuum	7,32	154,40	153,20
Sartorius St.	0,73	186,40	187,20
Volkswagen St.	9,00	92,00	91,55

WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	9.1.	8.1.
3U Holding	0,05	1,58	1,55
BioNTech		118,40	118,50
Brain Biotech		3,47	3,38
CeoTronics	0,15	5,95	5,90
Datron	0,20	6,80	6,75
Deufol		1,01	1,05
EDAG Engineer. (CH)		6,52	6,60
ESB St.	26,00	660,00	665,00
Mainz Biomed (NL)		-	-
MAX21 konv.		1,75	1,75
MVV Energie NA	1,45	30,20	30,80
Schwalbchen	0,80	45,00	45,00
Shereff. Val. B. NA o.N.		71,50	73,00
Siemens	1,85	51,00	56,00

EURO STOXX 50	5017,91 (+0,43%)	Div.	9.1.	8.1.
AB Inbev (BE)	0,82	47,68	47,45	
Adyen (NL)		1482,80	1467,40	
Ahold Delhaize (NL)	0,50	32,54	32,26	
Air Liquide (FR)	2,91	159,82	158,50	
ASML Hold. (NL)	1,52	733,00	721,20	
AXA (FR)	1,98	34,74	35,03	
Banco Santander (ES)	1,10	4,55	4,55	
Prosus (NL)	0,29	9,96	9,96	
Safaricom (KE)	2,20	215,20	214,90	
BNP Paribas (FR)	4,60	60,11	60,56	
Danone (FR)	2,10	64,46	64,52	
Eni (IT)	0,22	7,01	6,96	

DAX	20317,10 (-0,06%)	ÖL (BRENT) \$/BRL	76,97 (+0,98%)
Eni (IT)	0,25	13,75	13,64
EssilorLuxottica (FR)	3,95	236,00	234,20
Ferrari (NL)	2,44	421,50	416,60
Hermes Internat. (FR)	21,52	2373,00	2374,00
Iberdrola (ES)	0,10	13,82	13,66
Inditex (ES)	0,77	50,54	50,50
ING Groep (NL)	0,35	15,15	15,10
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,00	3,96
Keating (FR)	9,50	229,05	226,90
L'Oréal (FR)	6,75	332,70	329,85
LMVH (FR)	5,50	642,80	631,50
Nokia (FI)	0,03	4,43	4,46
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,93	10,97
Permed Ricard (FR)	2,35	107,65	108,15
Prosus (NL)	0,10	34,72	34,10
Safaricom (KE)	2,20	215,20	214,90
BNP Paribas (FR)	3,76	95,02	95,43
Schneider Electr. (FR)	3,50	255,85	251,45
St. Gobain (FR)	2,10	86,04	84,92
Stellantis (NL)	1,55	12,44	12,65
TotalEnergies (FR)	0,79	55,33	54,88
Unicredit (IT)	0,93	40,75	40,50
Vinci (FR)	1,05	100,40	99,70
Wolters Kluwer (NL)	0,83	164,00	161,50

DOW JONES	42635,20 (+0,25%)	Div.	9.1.	8.1.
3M (US)	0,70	128,98	129,72	
Amazon.com (US)		216,20	215,85	
American Express (US)	0,70	293,95	293,65	
Amergen (US)	2,25	257,30	254,10	
Apple Inc. (US)	0,25	235,75	234,70	
Boeing (US)		167,02	167,86	
Caterpillar (US)	1,41	349,50	347,50	
Chevron Corp. (US)	1,63	148,12	145,40	
Cisco Systems (US)	0,40	57,51	57,00	
Coca-Cola (US)	0,49	59,98	59,76	
Disney Co. (US)	0,50	106,74	105,92	

KOMMENTAR



Der BVB bleibt seinem Weg treu, doch um den Titel spielen andere Clubs

Von Bardo Rudolf
bardo.rudolf@vrm.de

Am Tag vor der Fortsetzung der Fußball-Bundesliga-Saison hat Borussia Dortmund ein Zeichen gesetzt: Der umstrittene Sebastian Kehl bleibt Sportdirektor, sodass der Verein den Weg der Kontinuität auf Führungsebene weitergeht. Der BVB setzt auch in Zukunft auf schwarz-gelbes Herzblut, das viele seiner Funktionäre als Ex-Spieler oder langjährige Vorstandsmitglieder des Vereins haben. Mit diesem Weg haben die Westfalen zwar große Erfolge gefeiert, laufen aber seit anderthalb Jahren in der Bundesliga ihren Ansprüchen hinterher. Entsprechend geht es für den BVB in der Restrunde nur noch darum, sich einen Champions-League-Platz zu sichern. Manch ein Experte hätte dem Verein frischen Wind an der Spitze gewünscht. Doch warum soll der BVB künftig nicht erneut um Meisterschaften mitspielen, wenn die aktuelle Crew die Situation gut aufarbeitet und aus den Fehlern lernt? Zunächst sind die Dortmunder aber Zuschauer beim Titelkampf, der viel Spannung verspricht. Bayer Leverkusen hat seinen zu Beginn der Saison bestehenden Rückstand auf Bayern München fast aufgeholt. Vom Leistungsniveau gehen beide Teams nahezu auf Augenhöhe in die weiteren Partien, auch wenn Bayern-Macher Uli Hoeneß vor wenigen Wochen den Titel schon als sicher verbucht hatte. Das steigert die Vorfreude darauf, dass der Ball schon ab diesem Freitag wieder rollt.

ZITAT DES TAGES

„Die Zeit, die ich einbringe, die muss auch bezahlt werden. Es gibt Wert und Gegenwert, da konnten wir uns nicht einigen.“

Boris Becker, ehemaliger Tennis-Profi und Wimbledon-Sieger, nennt einen der Gründe, weshalb er vorerst nicht zum Deutschen Tennis Bund zurückkehrt.

TOP & FLOP

+ Paula Botet

Zu den Favoritinnen zählte die Biathletin aus der „zweiten Liga“, dem IBU-Cup, Paula Botet beim Sprint über 7,5 Kilometer eigentlich nicht. Umso verblüffender, dass die Französin nach dem zweiten Schießen fehlerfrei in Führung lag und über das Rennen von keiner der Top-Biathletinnen übertroffen wurde. Es war der erste Sieg in Botets Karriere, der zudem unter erschwerten Bedingungen zustande kam. Denn Sturm Böen machten den Athletinnen im thüringischen Oberdorf das Schießen alles andere als leicht. Trotz des ungemütlichen Wetters waren 10.000 Zuschauer vor Ort.

- Freundin im Koffer

Ein chinesischer Basketball-Club hat einen seiner Spieler suspendiert, weil dieser seine Freundin in einem Koffer in das Vereinswohnheim geschmuggelt haben soll. Zhang Xingliang habe durch persönliches Fehlverhalten großes Aufsehen unter den Fans ausgelöst, begründete der Verein Guangzhou Loong Lions seine Entscheidung. Der 20 Jahre alte Guard habe Mannschaftsregeln gebrochen und werde vorübergehend nicht an Spielen des Clubs teilnehmen. Der Verein erklärte weiter, Zhang habe eingesehen, als junger Spieler höhere Standards an sich setzen zu müssen.

STENOGRAMM

Sascha Stegemann: Der Schiedsrichter fällt für das Bundesliga-Spiel zwischen Borussia Dortmund und Bayer Leverkusen krankheitsbedingt aus. Für ihn übernimmt Tobias Stieler.

Graham Potter: Der englische Trainer coacht künftig den Premier-League-Club West Ham United. Das gab der Erstligist aus London einen Tag nach der Trennung vom spanischen Coach Julen Lopetegui bekannt.

Rodrigo Bentancur: Nach seinem Zusammenbruch auf dem Platz hat sich der Fußball-Profi von Tottenham Hotspur mit einem optimistischen Eintrag in den sozialen Medien gemeldet. „Alles gut, Leute!“, schrieb der Uruguayer bei Instagram zu einem Selfie. Der Mittelfeldspieler war während des Ligapokalspiels am Mittwochabend zusammengebrochen, noch auf dem Platz behandelt und dann mit einer Trage vom Platz gebracht worden.

American Football: Die NFL hat einen Notfallplan präsentiert, sollte das Playoff-Spiel zwischen den Los Angeles Rams und den Minnesota Vikings



Pfeift das BVB-Spiel doch nicht: Sascha Stegemann. Foto: dpa

wegen der Waldbrände rund um die Metropole nicht im SoFi Stadium stattfinden können. Demnach würde die Erstrunden-Partie, die für Montagabend (Ortszeit) angesetzt ist, in das knapp 600 Kilometer entfernte Glendale in Arizona verlegt werden.

Basketball: Die Siegesserie der Oklahoma City Thunder mit dem deutschen NBA-Profi Isaiah Hartenstein ist nach 15 Erfolgen nacheinander gerissen. Oklahoma, unangefochtener Tabellenführer der Western Conference, verlor das Topspiel beim Ost-Spitzenreiter Cleveland Cavaliers mit 122:129.



BVB-Trainer Nuri Sahin gibt sich nach außen souverän. Im Auftaktduell gegen Bayer Leverkusen erkennt der Coach eher eine Chance als eine Gefahr. Foto: dpa

Gradmesser zum Jahresstart

BVB gegen Bayer Leverkusen unter Druck / Sportdirektor stellt klare Forderung

Von Thomas Eßer,
Jana Glöse und Carsten Lappe

DORTMUND. Der Druck ist groß, die Mannschaft in der Pflicht: Borussia Dortmund muss zum Start in ein ereignisreiches Jahr sofort liefern. Der Auftakt könnte kaum schwerer sein. Im ersten Spiel nach der kurzen Winterpause empfängt der BVB gleich Double-Sieger Bayer Leverkusen.

Trainer Nuri Sahin sieht den Bundesliga-Kracher gegen Florian Wirtz und Co. allerdings nicht als Gefahr, sondern als Chance – zumindest öffentlich. „Ich bin froh, dass es gegen Leverkusen geht, das ist ein Topspiel und ein Gradmesser“, sagte der 36-Jährige. Sahins Hoffnung: Ein Sieg soll Selbstvertrauen und den BVB in einen „Flow“ bringen.

Der junge Coach weiß aber auch um das Risiko: Einen Fehlstart kann sich der BVB nicht leisten. Dafür hat der Revierclub in der Hinrunde zu viele Spiele verzeigt. 25 Punkte und Platz sechs nach 15 Spielen sind für

die eigenen Ansprüche deutlich zu wenig. Eine Niederlage wäre im Rennen um das Minimalziel Champions-League-Qualifikation ein empfindlicher Rückschlag und könnte gleich wieder für Krisenstimmung sorgen.

„Wir müssen von Anfang an scharf sein und dabei erwarte ich von jedem Spieler, dass er jede Trainingseinheit nutzt, um sich in seine bestmögliche Verfassung und Form zu bringen“, stellte Sportdirektor Sebastian Kehl nach dem Trainingsstart unmissverständlich klar. „Wir haben noch einiges vor in dieser Saison und klar ist auch, dass wir uns dafür steigern müssen im Vergleich zum ersten halben Jahr.“

Der Januar wird für den BVB richtungweisend. Gegen Leverkusen und eine Woche später bei Eintracht Frankfurt spielt die Borussia gegen direkte Konkurrenten im Kampf um die Königsklassen-Plätze. In der Champions League entscheidet sich in Bologna und gegen Donezk, ob Dortmund direkt ins Achtelfinale einzieht oder in die

Playoffs muss. Die zusätzlichen Spiele sollen mit Blick auf den engen Terminplan, in dem auch die Club-WM im Sommer viel Platz einnimmt, unbedingt vermieden werden. Zunächst gilt der Fokus aber dem Restart in der Liga.

Vertragsverlängerung für Sportdirektor Sebastian Kehl

„Für die Tabelle wäre ein Sieg extrem wichtig, weil wir dann auch heranrücken würden gegen einen Topgegner“, sagte Sahin. Die Leverkusener sind derzeit das, was der BVB gerne wäre: Erster Bayern-Verfolger und halbwegs in Schlagdistanz zum Spitzenreiter aus München. Mit einem Sieg würde das seit dem zweiten Spieltag ungeschlagene Team von Trainer Xabi Alonso zumindest vorübergehend bis auf einen Zähler an den Rekordmeister heranrücken. Dortmund könnte mit drei Punkten auf Rang drei klettern.

Der BVB geht allerdings erneut mit Personalsorgen ins Spiel an diesem Freitag (20.30

Uhr/DAZN und Sat.1) – vor allem in der Defensive. Niklas Süle ist verletzt, Innenverteidiger-Kollege Waldemar Anton fehlte zuletzt krank. Zudem ist Nationalspieler Pascal Groß rotgesperrt. Ob es für Mittelfeldmann Marcel Sabitzer reicht, ist wie bei Anton offen.

Zuletzt geäußerte Kritik an der Kaderzusammensetzung wies Kehl, dessen auslaufender Vertrag bis 2027 verlängert wurde, jedoch zurück. „Wir haben Vertrauen in diesen Kader, den wir bewusst so zusammengestellt haben und von dessen Qualität wir überzeugt sind“, sagte der 44-Jährige.

Dass der BVB die laufende Transferphase nutzt, um den Kader zu verstärken, ist trotzdem gut möglich. Viel hängt allerdings davon ab, ob der wechselwillige Außenstürmer Donyell Malen den Club noch im Winter verlässt. Die Einnahmen aus einem Verkauf des Niederländers, der sich mit Aston Villa einig sein soll, würden den finanziellen Spielraum für Neuzugänge deutlich erhöhen.

Kein Kompliment, sondern ein Makel

Zverev träumt in Melbourne vom Grand-Slam-Titel

MELBOURNE (dpa). Diese Niederlage nahm Alexander Zverev locker mit einem Lächeln. Kurz vor Beginn der Australian Open spielten der Weltranglistenzweite und Novak Djokovic einen Show-Satz unter Flutlicht für die Zuschauer in der Rod Laver Arena. Das 6:7 (6:8) bei der „Nacht mit Novak“ konnte die gute Laune beim Hamburger dabei nicht trüben.

„Er sieht gut aus, sein Aufschlag ist stark“, lobte Rekordsieger Djokovic die Form des Kontrahenten.

Der Happy Slam, wie die Australian Open aufgrund der entspannten Atmosphäre am Yarra River im australischen Sommer genannt werden, hat auch Zverevs Herz erobert. „Ich liebe Australien“, sagte der Olympiasieger von 2021 kurz vor Start des ersten Grand-Slam-Turniers des Jahres am Sonntag: „Der Vibe ist einfach großartig, jeder scheint sehr, sehr glücklich zu sein.“

Nur für Spaß ist Zverev natürlich nicht um die halbe Welt gereist. Er ist auf einer Mis-

sion. Der 27-Jährige gilt zwar als vielleicht bester Spieler der Tennis-Geschichte, der niemals einen Grand-Slam-Sieg gefeiert hat. Doch er selbst sieht das nicht als Kompliment, sondern als Makel.

„Ich habe viele Turniere gewonnen, von denen ich geträumt habe, dass ich sie gewinne. Ein Traum ist noch offen: der von einem Grand Slam“, sagte Zverev. Deswegen sei die vergangene Saison mit dem Aufstieg zur Nummer zwei der Welt, insgesamt 69 Siegen und Masters-Titeln in Rom und Paris für ihn „am Ende des Tages kein Erfolg“ gewesen.

Die Krönung verpasste Zverev schon mehrmals. Im vergangenen Juni bei den French Open gegen Carlos Alcaraz und 2020 bei den US Open gegen Dominic Thiem verlor er jeweils auf dramatische Weise Fünf-Satz-Finals. Und im Vorjahr bei den Australian Open verzeigte Zverev das Halbfinale gegen den Russen Daniil Medwedew.

Magnus Carlsen – St. Paulis Abstiegsretter?

Der norwegische Schach-Star spielt am Wochenende für den Kiezclub

HAMBURG (dpa). Magnus Carlsen gehört zu den schillerndsten Figuren der Schach-Welt. Was der 34 Jahre alte Norweger auch tut, die Schlagzeilen sind ihm gewiss. Diese waren in den vergangenen Wochen wegen eines Hosen-Eklats und Vorwürfen einer Absprache nicht unbedingt immer positiv.

Am Wochenende wird er in Hamburg neugierige und wohlwollende Blicke auf sich ziehen: Der Weltranglisten-erste sitzt erstmals für den FC St. Pauli in der Schach-Bundesliga am Brett. Club-Präsident Oke Göttlich sagte: „Wir freuen uns, dass einer der besten Schachspieler der Welt für den FC St. Pauli antritt. Dies ist ein kluger Zug von Magnus Carlsen, der zeigt, wie viel Strahlkraft der Verein hat.“

Carlsen hat laut Oliver von Wersch, stellvertretender Leiter

der Schachabteilung, schon längere Zeit eine Verbindung zum Kiezclub. Der Schach-Genius sei vor Jahren mal Zuschauer bei einer Niederlage der Fußballer gewesen, erzählte von Wersch dem NDR. Carlsen habe die Stimmung am Millerntor so beeindruckt, dass er sich ein Trikot des Vereins kaufte.

„Ich freue mich, Teil der coolsten Marke in Deutschland zu sein“, hatte Carlsen bei der Bekanntgabe seiner Verpflichtung im Mai vergangenen Jahres gesagt. Danach wurde es – zumindest was das Engagement auf dem Kiez angeht – etwas ruhiger um den Mann, der von 2013 bis 2023 Weltmeister war.

Zwei Partien werden am Wochenende im Brahms Kontor in der Hamburger Neustadt gespielt. Am Samstag gegen die SG Solingen, am Sonntag gegen

Bochum wird Sieg bei Union zugesprochen

FRANKFURT (dpa). Nach dem Feuerzeugwurf gegen VfL-Torwart Patrick Drewes wird das Bundesliga-Spiel zwischen dem VfL Bochum mit 2:0 für das Gäste-Team gewertet. Dieses Urteil fällte das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes in Frankfurt/Main und gab damit dem Einspruch der Bochumer statt, die gegen die Wertung des 1:1 vorgegangen waren. Gegen das Urteil ist noch Berufung vor dem DFB-Bundesgericht möglich.

„Entscheidungen am Grünen Tisch sind immer das letzte Mittel, hier haben wir es aber mit Umständen zu tun, die uns kaum eine andere Möglichkeit gegeben haben“, sagte Stephan Oberholz als Vorsitzender des Sportgerichts nach der mündlichen Verhandlung: „Für eine besondere Schauspielerrolle von Herrn Drewes oder für ein Komplott oder eine Schmierenkommödie haben wir nicht die entsprechenden Anhaltspunkte bekommen.“

Die Partie war am 14. Dezember kurz vor Schluss für mehr als 25 Minuten unterbrochen, nachdem Drewes von einem aus dem Union-Block geworfenen Feuerzeug getroffen worden war und vom Feld musste.

Das Spiel wurde nach dem Vorfall und der Unterbrechung durch Schiedsrichter Martin Petersen ohne Drewes fortgesetzt und beendet. Da Bochum sein Auswechsellkontingent bereits ausgeschöpft hatte, ging Angreifer Philipp Hofmann kurzzeitig ins Tor. Beide Teams passten danach den Ball lediglich hin und her, um die Begegnung zu beenden.

ERGEBNISSE

EISHOCKEY

DEL

Augsburger Panther – Fischtown Pinguins 2:6

TV-TIPP

11.10. Eurosport: Skibergsteigen, Weltcup, Sprint Frauen und Männer.
14.05. ZDF/Eurosport: Biathlon, Weltcup, 10 km Sprint Männer.
18.45. Eurosport: Handball, Bundesliga, VfL Oldenburg – TuS Metzigen.
20.30. Sat.1: Fußball, Bundesliga, Borussia Dortmund – Bayer Leverkusen.



Magnus Carlsen
Foto: dpa

Kindernachricht des Tages

Deutsche sind eher lesefaul



Foto: Andrey Kiselev - stock.adobe.com

Hast du im vergangenen Jahr mehr als drei Bücher gelesen? Dann gehörst du in Deutschland zu den Leserratten. Denn eine Umfrage, an der mehr als 5.000 Menschen in den Ländern Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und der Schweiz teilgenommen haben, hat gezeigt: Fast ein Drittel der Befragten in Deutschland liest ein bis drei Bücher im Jahr. Und jeder sechste Deutsche liest gar keine Bücher. Spitzenreiter sind die Schweizer. Dafür sind die Deutschen gemeinsam mit den Österreichern Spitzenreiter, wenn es um das Hören von Hörbüchern geht. (kp)



Platz darf Bachs Namen tragen

KÖLN (dpa). Ein Platz in Köln darf nach dem Schauspieler und Komiker Dirk Bach (1961-2012) benannt werden. Das hat das Oberverwaltungsgericht für Nordrhein-Westfalen in zweiter und letzter Instanz entschieden. Vorangegangen war ein Streit zwischen dem Kölner Stadtrat und der Bezirksvertretung Köln-Innenstadt. Beide Gremien stritten darüber, wer das Recht hat, die Fläche vor dem Kölner Schauspielhaus zu benennen. Das Oberverwaltungsgericht in Münster urteilte nun wie zuvor schon das Verwaltungsgericht Köln, dass die Bezirksvertretung den Platz benennen darf.



Der Moderator und Entertainer Dirk Bach starb im Oktober 2012 in Berlin. Foto: dpa

Kleiner Brand, große Folgen

ZELL AM HARMERSBACH (dpa). Beim Anbraten von Fischstäbchen ist es in einer Wohnung in Zell am Harmersbach (Ortenaukreis) zu mehreren Explosionen gekommen. Es sei ein Schaden von geschätzt 100.000 Euro entstanden, sagte ein Polizeisprecher. Verletzt wurde niemand. Nach ersten Erkenntnissen hätten die Fischstäbchen in der Pfanne zu brennen begonnen. Das Feuer führte schließlich zur Explosion einiger Deo-Flaschen, die sich unmittelbar neben dem Herd befunden hätten. Bei dem Brand am Mittwoch fing die Küche Feuer. Welche Bereiche der Einzimmerwohnung noch betroffen waren, blieb vorerst unklar.



Nach der Flut kam die Wut

Die heftigen Überschwemmungen in der Region um Valencia in Spanien forderten zahlreiche Menschenleben und verursachten enorme Schäden / Die Folgen der Katastrophe sind auch Wochen später nicht zu übersehen

Von Maximilian Brock

ALFAR. Über Alfara, einer Gemeinde südlich der spanischen Großstadt Valencia, liegt eine merkwürdige Stille. Viele Häuser wirken verlassen, ganze Straßenzüge wie ausgestorben. Die Hauptstraße ist gesperrt, Einsatzkräfte der Feuerwehr reinigen Abflüsse und Hausfassaden mit Wasser. Ihr Arbeit wirkt wie ein Tropfen auf den heißen Stein.

Schon auf dem Weg vom Flughafen in den Süden lässt sich erahnen, was sich hier vor wenigen Wochen abgespielt hat, als Erdbeben und Überschwemmungen die Region um Valencia ins Chaos stürzten. Nach außergewöhnlich starken Regenfällen waren Flüsse über die Ufer getreten, auch ein normalerweise trockenes Flussbett schwellte zu einem Strom an. Die Fluten rasten durch viele Orte im Großraum Valencia und richteten erhebliche Zerstörungen an, ganze Landstriche wurden verwüstet. Mehr als 220 Menschen kamen ums Leben. Todesopfer gab es auch in den benachbarten Regionen Kastilien-La Mancha und Andalusien.

Straßen und Landschaft sind auch Wochen nach den verheerenden Ereignissen des 29. Oktober in einen rot-braunen Ton getaucht, überall häufen sich Schlammberge. In Alfara wird das Bild besonders deutlich. In den Straßen der Gemeinde mit 20.000 Einwohnern stehen Container mit verdecktem Inventar aus den Wohnungen und Läden. Auf Brachflächen und Parkplätzen stapeln sich zerstörte Autowracks. 60 solcher provisorischen Sammelstellen gibt es, um die mehr als 120.000 beschädigten Fahrzeuge zu sammeln, die bei den Sturzfluten und Überschwemmungen weggespült wurden und in der Landschaft lagen.

Immer noch sind zahlreiche Straßen gesperrt, weil sie mit einer dicken Schicht aus Schlamm und Schutt bedeckt sind. An den Fassaden, Bäumen

und Straßenschildern in Alfara ist zu erkennen, dass der Schlamm hier mindestens hüft-hoch stand. Hier sind die Zerstörungen besonders groß.

Kritik an den Behörden ist bis heute nicht verhallt

Nach der Katastrophe gab es heftige Kritik an den Behörden, die bis heute nicht verhallt ist. „Wir mussten einen Supermarkt ausräumen, um Lebensmittel an die Bevölkerung zu verteilen“, sagte Alfara-Bürgermeister Juan Ramón Adsuara einem Fernsehsender kurz nach der Katastrophe. Manche Bürger sollen laut Adsuara noch Tage nach der Flut mit Leichen in ihren Häusern gelebt haben.

„Wir mussten einen Supermarkt ausräumen, um Lebensmittel an die Bevölkerung zu verteilen.“

Juan Ramón Adsuara, Bürgermeister von Alfara

Viele Menschen in Spanien sind empört über die ihrer Meinung nach zu späte Warnung vor den Unwettern und zu langsame angelegene Hilfe. Ihr Protest richtet sich gegen Valencias Regionalpräsident Carlos Mazón, aber auch an Spaniens Regierung in Madrid. Auch bei einem Besuch von König Felipe und seiner Frau Letizia im Unwettergebiet hatte es Tumulte gegeben, das Königspaar wurde von wütenden Anwohnern mit Schlamm beworfen. An zwei Großdemonstrationen in Valencia nahmen Zehntausende Menschen teil.

Die spanische Zentralregierung hat insgesamt knapp 13 Milliarden Euro Hilfgelder für den Wiederaufbau in den betroffenen Regionen bereitgestellt. Der politische Streit um



In den Straßen von Alfara stehen Container, in denen zerstörtes Inventar aus Wohnungen und Geschäften entsorgt wird.



Zehntausende Autos und Gerätschaften wie dieses Baufahrzeug wurden bei den Unwettern beschädigt oder zerstört.



Feuerwehrleute befreien Häuser und Straßen in Alfara von den getrockneten Schlammmassen. Fotos: Maximilian Brock

60 solche provisorische Sammelstellen gibt es in der Region um Valencia, um die mehr als 120.000 beschädigten Autos zu sammeln.

die Verantwortung für das Ausmaß des Unglücks und möglichen Behördenversagen dauert indes an. Innen- und Justizministerin Salomé Pradas war heftig kritisiert worden, weil sie am Abend des Unwetters am 29. Oktober trotz der sich bereits abzeichnenden Katastrophensituation keine geeigneten Maßnahmen getroffen habe. Danach räumte sie ein, nichts über die Existenz eines Warnsystems gewusst zu haben. In Spanien sorgten die Aussagen der Ministerin für Empörung, Pradas wurde entlassen. Auch die Ministerin für Handel, Industrie, Innovation und Tourismus, Nuria Montes, musste ihren Hut nehmen. Montes hatte sich gegenüber Angehörigen von Todesopfern in einer Art geäußert, die viele als empathielos empfunden hatten. Später entschuldigte sie sich dafür.

Erinnerungen an lebendiges Treiben in den Gassen

Mancherorts sollen vor allem private Garagen und Keller noch Wochen nach dem Unwetter unter Wasser gestanden haben. In Alfara erinnern zahllose kleine leerstehende Läden, Bistros, Geschäfte, an ein bis vor wenigen Wochen noch lebendiges Treiben in den Gassen. Wo Einheimische und Touristen bis vor kurzem ein und aus gingen, ist nur Zerstörung und Dreck geblieben. Bei vielen Geschäften sind die Türen notdürftig vermergelt, bei anderen fehlen sie ebenso wie Fensterscheiben. Bis die Menschen hier wieder unbeschwert durch die Gassen schlendern können, wird es wohl noch dauern. Bis die Narben der Katastrophe verheilt sind, wohl noch viel länger.

Viele Unfälle auf glatten Straßen

GIESSEN/OFFENBACH (dpa). Glätte und Schnee haben in Teilen Deutschlands zu Unfällen mit vielen Verletzten geführt. Allein in Bayern zählte die Polizei mindestens sechs Verletzte. Viele Unfälle endeten jedoch auch glimpflich: Im Kreis Paderborn in Nordrhein-Westfalen rutschte am Morgen ein mit 30 Schülerinnen und Schülern besetzter Linienbus in einen Straßengraben. Alle blieben unverletzt. Auch im Ausland sorgte der Winter für Behinderungen.

Vielorts war der Winterdienst im Dauereinsatz. Die Polizei rief zur Vorsicht auf den Straßen auf. Dennoch krachte es immer wieder. In Werdohl östlich von Wuppertal rutschte am Donnerstagmorgen ein Schneeflug in einen Pkw. Bei Unfällen in Köln, Wuppertal und Schmallenberg im Hochsauerlandkreis seien insgesamt sechs Menschen leicht verletzt worden, hieß es dort. In Bonn, Bielefeld und Detmold kam es zu Unfällen mit Sachschäden. Oft blieb es bei Blechschäden.

Zwei Menschen sterben bei Schnee und Glätte

In Nordfrankreich kamen bei eisigen Temperaturen, Schnee und Glätte zwei Menschen ums Leben. Bei Valenciennes südlich von Lille erlitt ein Obdachloser, wie der Präfekt der Region Hauts-de-France, Bertrand Gaume, im Sender France Info sagte. Im nahe gelegenen Croix stürzte ein Mensch auf einem vereisten Gehweg, verletzte sich schwer am Kopf und starb.

Waren die Brüder Zufallsoffer?

BAD FRIEDRICHSHALL (dpa). Nach den Schüssen in einer Firma in Bad Friedrichshall bei Heilbronn mit zwei Toten und einem lebensgefährlich Verletzten liegt das Motiv des mutmaßlichen Schützen weiter im Dunklen. Der 52-Jährige schweige nach wie vor, sagte eine Sprecherin der Staatsanwaltschaft. Er soll am Dienstag zwei 44 und 49 Jahre alte Brüder erschossen haben. Der ebenfalls 52 Jahre alte Schwerstverletzte sei in unverändert kritischem Zustand, wie ein Polizeisprecher sagte. Man versuche nun, durch Befragungen im Umfeld des Verdächtigen Hinweise auf das Motiv zu bekommen, sagte die Sprecherin der Staatsanwaltschaft. Viele Fragen sind weiterhin offen. So ist unklar, ob die Brüder und der Verletzte Zufallsoffer waren oder ob der Verdächtige es explizit auf sie abgesehen hatte. Fest steht bisher, dass der 52-Jährige ebenso wie seine Opfer in der Maschinenbaufirma arbeitete. Er soll das Gebäude maskiert betreten und an mehreren der 25 anwesenden Mitarbeiter vorbeigegangen sein, bevor er das Feuer eröffnete. Der Tatverdächtige sitzt wegen des Vorwurfs des zweifachen Mordes und versuchten Mordes in Untersuchungshaft.

LEUTE HEUTE

Mit Stolz

Der britische Thronfolger **Prinz William** (42) hat seiner Frau Kate zum 43. Geburtstag eine bewegende Liebeserklärung in der Öffentlichkeit gemacht. „Die unglaublichste Frau und Mutter. Die Stärke, die du im vergangenen Jahr gezeigt hast, ist beachtlich. George, Charlotte, Louis und ich sind so stolz auf dich“, schrieb William auf der Plattform X.



Prinz William

Mit Baby

Oscar-Preisträgerin **Julianne Moore** (64) hatte beim Dreh des Films „The Big Lebowski“ ein Geheimnis vor ihren Kollegen. „Ich war mit meinem Sohn schwanger“, erzählte Moore in der „Drew Barrymore Show“. Moore erklärte, dass ihr an einem Tag „so schlecht“ gewesen sei. Ihr Kleid sei an dem Tag „wirklich fest“ gewesen und sie habe sich kaum bewegen können.



Julianne Moore

Mit dabei

US-Schauspieler **Armie Hammer** (38) spielt im neuen Film des deutschen Regisseurs Uwe Boll mit. Das teilt die Kinostar Filmverleih GmbH mit. Die Dreharbeiten für „The Dark Knight“ sollen Ende Januar beginnen. Hammer hatte mehrere Jahre nicht als Kino-Schauspieler gearbeitet. Der Grund waren Vorwürfe sexueller Übergriffe. Der Schauspieler hat die Vorwürfe zurückgewiesen.



Armie Hammer Fotos: dpa